

FÜR MEHR BIODIVERSITÄT IM RHEINISCHEN REVIER

RWE



HERZLICH WILLKOMMEN

- Bitte beachten Sie die Fluchtwege, die gut sichtbar gekennzeichnet sind.
- Im Notfall sammeln Sie sich bitte auf dem Parkplatz vor dem Schloss.
- Auf dieser Veranstaltung wird **fotografiert**. Die Bilder werden für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Begrüßung

Dr. Frank Weigand
RWE Power



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Grußwort

Minister Oliver Krischer

**Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des
Landes NRW**



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Forschungsstelle Rekultivierung 2023/2024



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Rekultivierung ist das, was bleibt!

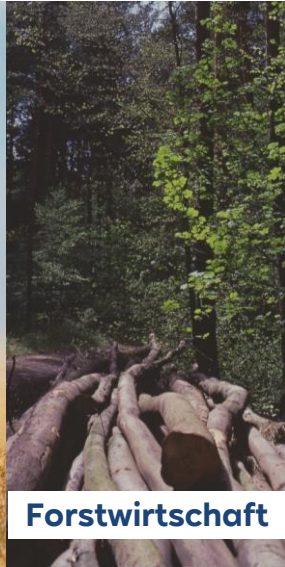
Chance für Mensch und Natur



Energie



Landwirtschaft



Forstwirtschaft



Naherholung



Tourismus

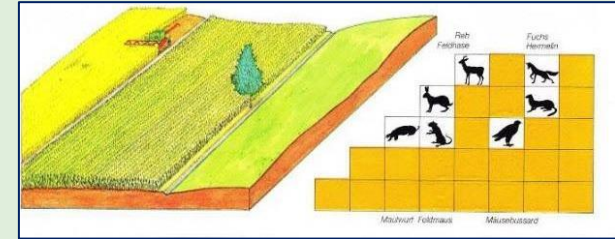


Naturschutz

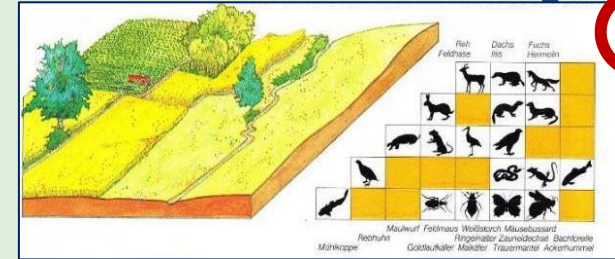
RWE-Biodiversitätsstrategie (2018-2025)



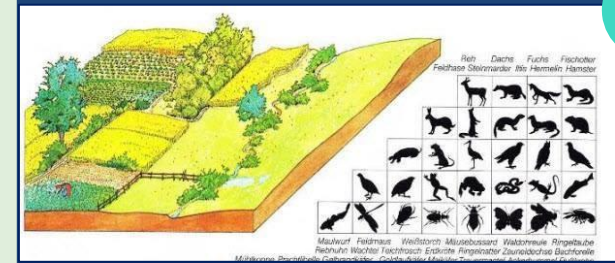
Landschaft vor dem Tagebau



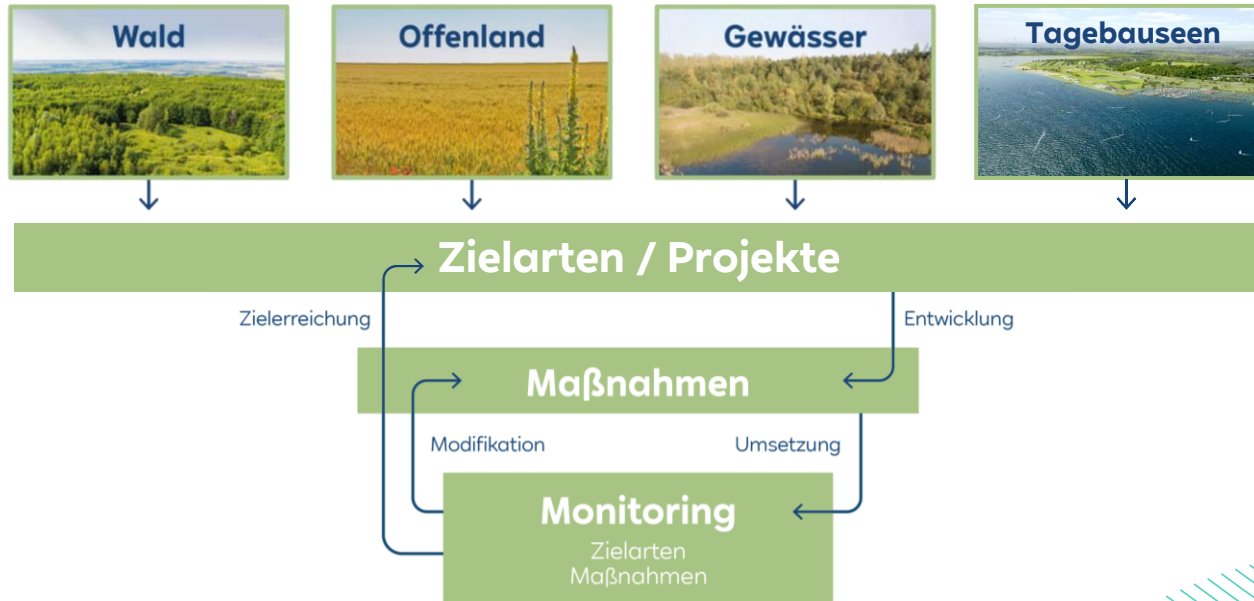
Ordnungsgemäße Rekultivierung



RWE-Biodiversitätsstrategie



Biodiversitätsstrategie – Methodik



Handlungsfeld Wald

Zielarten



Projekte



Kooperationspartner



Kölner Büro für Faunistik



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Biodiversitätsstrategie Rheinisches Revier

Lessons learned WALD 2020-2025

Wichtigste Elemente zur Förderung von Biodiversität im Wald

- Naturnahe Wälder Mischbestände mit max. 10% nicht-standortheimische Arte
- Totholzförderung flächig und gezielt
- Naturnahe Wald(innen) ränder
- Prozessschutz (10% der Gesamtfläche)
- Sonderbiotope (10% der Gesamtfläche)
- Alternative Bewirtschaftungsformen (bspw. Mittelwald) integrieren

Naturnaher Laubwald



Sonderflächen



Totholz



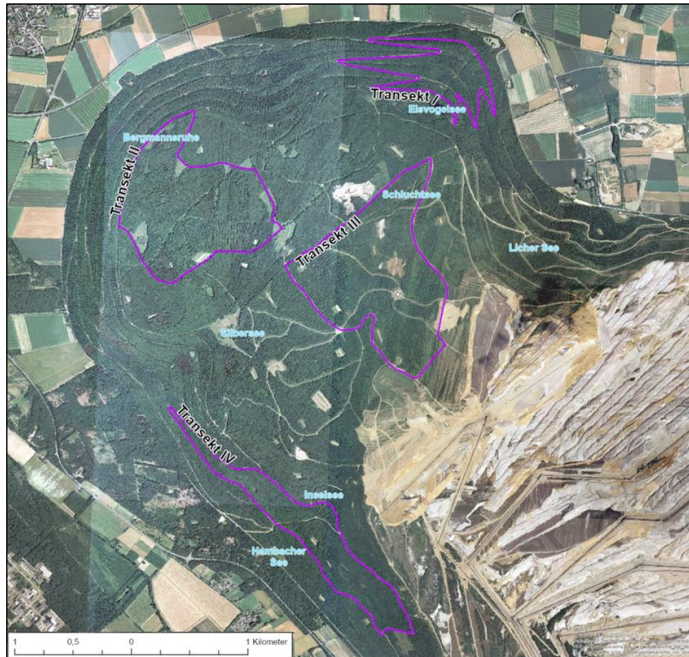
Prozessschutz



Naturnahe Waldränder

Spechtwald Sophienhöhe

Hohe Siedlungsdichten und Artenzahlen dank effektiver Maßnahmen



Spechte nach 40 Jahren

Nr.	Artnamen Wissenschaftlicher Name	Status	Bemerkungen
1.	Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	B	häufigste Spechtart in den Transekten
1.	Kleinspecht <i>Dryobates minor</i>	B	selten
1.	Grünspecht <i>Picus viridis</i>	B	in allen Transekten vertreten; eher selten; große Aktionsräume
1.	Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>	NG	selten; wahrscheinlich Einflüge aus dem Lindenberger Wald
1.	Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>	NG	mehrfache Beobachtungen; wahrscheinlich Einflüge aus dem Lindenberger Wald
1.	Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	D	Einzelbeobachtung in Transekt III („Kiesfläche“)

- **Gilde der Spechte** für den Naturraum vollständig vertreten
- Auch Arten vorhanden, die eigentlich noch nicht zu erwarten waren

- Der **Buntspecht** ist die mit Abstand häufigste Art.
- Bemerkenswert ist die hohe Siedlungsdichte

- Besondere Bedeutung von **stehendem Totholz**
→ Geringelte / gekappte Pappeln und eingebrachte Totholzstämmen spielen eine große Rolle. In diesen Holztypen werden fast alle Bruthöhlen angelegt.

Buntspechte in den Transekten

Transekt-Nr.	2020		2022-2024	
	BP / Rev.	Abundanz (Rev. / 100 ha)	BP / Rev.	Abundanz (Rev. / 100 ha)
I (2020 / 2025)	5	5,8	-	-
II (2020 / 2024)	5	5,3	5,5	5,8
III (2020 / 2022)	3	2,8	4	3,7
IV (2020 / 2023)	13	10,8	15	12,5

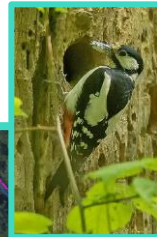
Abundanz = Reviere / 100 ha



Kartierer: Ralf Krechel, Peter Stollwerk, Bernd Schelker

Spechte und Tothholz

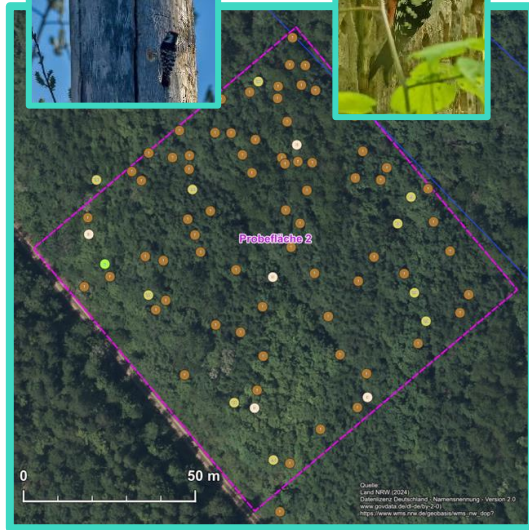
Tothholmanagement: Schlüssel zum Erfolg



RWE-Tothholzkonzept

- **Förderung von Tothholz** in den Rekultivierungs- und Altwäldern
- **Monitoringkonzept** zur Erfassung und Bewertung des Tothholzanteils im Wald.

Tothholz	Bereich	
stehendes	Probefläche 1	0,56 m ³
	Probefläche 2	13,07 m ³
	Probefläche 3	6,40 m ³
	Probefläche 4	1,12 m ³
	Summe	21,15 m³
	pro Hektar	5,29 m³
liegendes	Probefläche 1	3,65 m ³
	Probefläche 2	11,94 m ³
	Probefläche 3	8,31 m ³
	Probefläche 4	7,96 m ³
	Summe	31,85 m³
	pro Hektar	7,96 m³
gesamtes	Probefläche 1	4,20 m ³
	Probefläche 2	25,01 m ³
	Probefläche 3	14,71 m ³
	Probefläche 4	9,07 m ³
	Summe	53,0 m³
	pro Hektar	13,2 m³

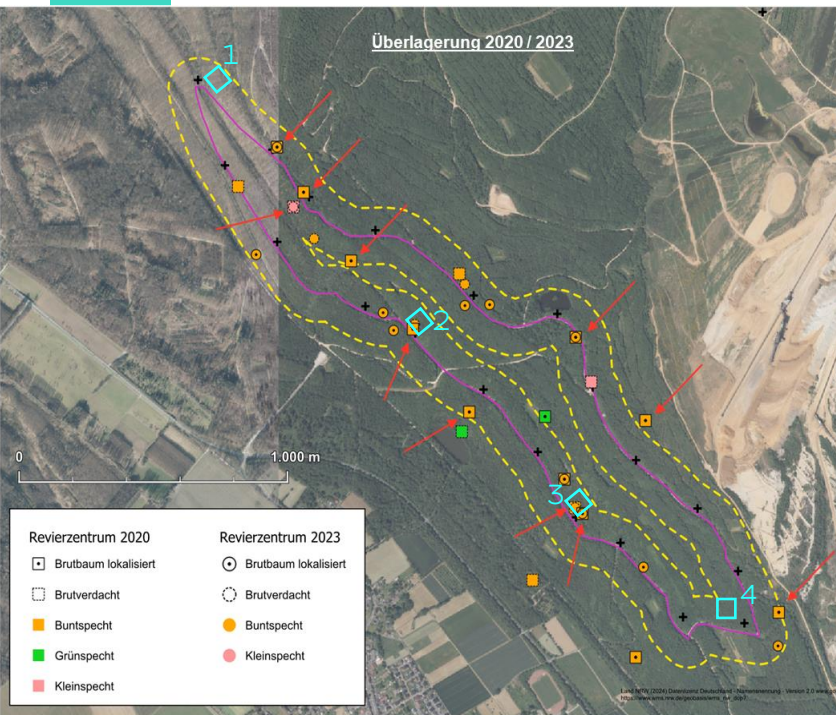


NRW-Durchschnitt:

- stehendes Tothholz : 4,2 m³/ha
- Tothholz gesamt: 22 m³/ha

Kartierer: Ralf Krechel, Kai Lyhme

Überlagerung 2020 / 2023



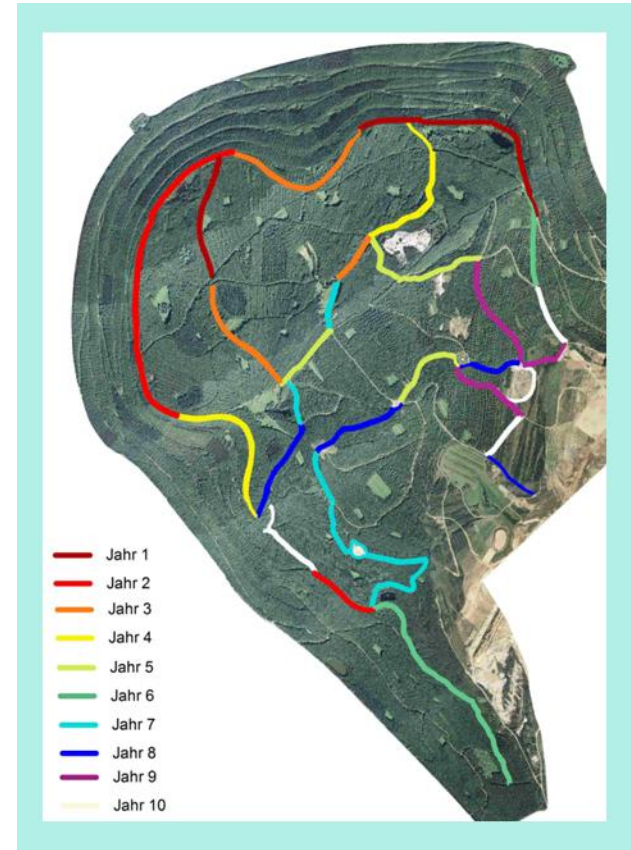
- | | |
|------------------------|------------------------|
| Revierzentrum 2020 | Revierzentrum 2023 |
| ☐ Brutbaum lokalisiert | ○ Brutbaum lokalisiert |
| ☐ Brutverdacht | ○ Brutverdacht |
| ■ Buntspecht | ● Buntspecht |
| ■ Grünspecht | ● Grünspecht |
| ■ Kleinspecht | ● Kleinspecht |

Quelle: Land NRW (2024). Ökologische Beobachtung und Kartierung von Tothholz in den Rekultivierungs- und Altwäldern. Version 2.0. <https://www.land.nrw/de/aktuelles/aktuelle-projekte>

Haselmaus

Biotopeverbund über naturnahe Waldränder

- **Gestufte Waldränder sind Hot Spots der Artenvielfalt** und fördern Haselmäuse
- **Verbundstrukturen** auf der Sophienhöhe durch gepflegte Waldränder
- **Pflegekonzept mit 10-Jahres-Zyklus** → abschnittsweise Pflege



Zauneidechsen-Highway auf der Sophienhöhe

Erfolgsprojekt zur Ausbreitung der Zaun- und Waldeidechsen



- **Schaffung eines Biotopverbunds** zwischen den bereits vorhandenen Hotspots und den noch nicht besetzten Lebensräumen. Durch **Anlage von Trittsteinbiotopen** als verbindende Elemente zur Überbrückung von größeren Wanderdistanzen, erfolgreiche **Förderung zur Ausbreitung** auf der Sophienhöhe



Lebensräume der Zauneidechse

Einige dieser Strukturen entlang der Wanderkorridore können auf diesem Pfad betrachtet werden.

- 1 - **Sonnenplätze** (Besonnte Bereiche, die sich schnell erwärmen. Genutzt werden Totholz, Wurzelstubben, Reisig- und Steinhaufen.)
- 2 - **Eiablageplätze** (Sonnenexponierte, vegetationsarme Stellen mit lockerem Untergrund oder unter Steinen.)
- 3 - **Winterquartiere** (Frostfreie Bereiche im Boden. Es werden Tierbaue oder andere Hohlräume genutzt.)
- 4 - **Jagdgebiete** (Lückige Bereiche mit lichter aufwachsender Vegetation und offenen Bodenbereichen mit Sand, Kies und Totholz. Flächen mit hohem Insektenreichtum.)
- 5 - **Versteckplätze** (Dichte Strukturen, die knapp über dem Boden abschließen, z. B. Reisig, filzige Grasdecken, Totholz und Tierbaue.)



Fotografische
Bilderrechte: Georg Meier
Meier & Meyer 2018

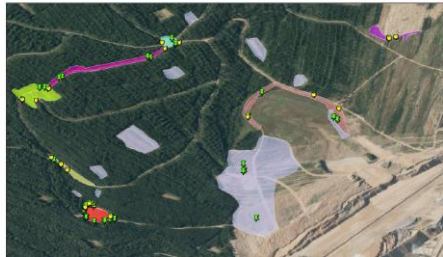


disfereb r'cia Jähren
khatz solem ni 'ecl & E brui G
uent'robnote bric neartoz
sgrh'kult'is2 seG, neab'le
m'we'lt'oz'it'ij' em'g'p'we'cl'

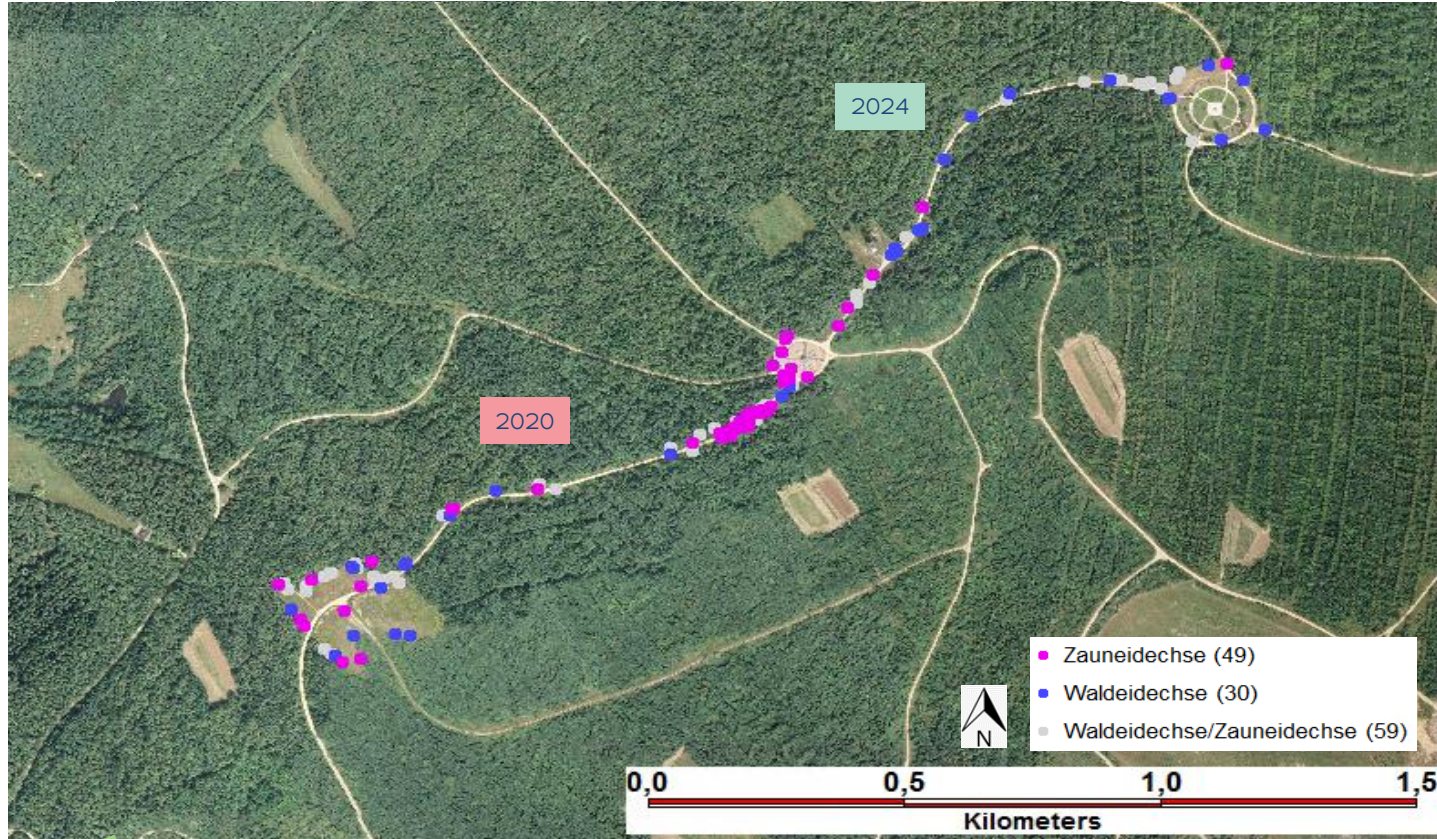
Zauneidechsen: Verbundplanung Sophienhöhe



Zauneidechse Fundpunkte



2020, Schneider, Dr. Börner



Waldwiesen

Ziel: Entwicklung artenreicher Wiesen mit einer hohen Artenvielfalt



Ausgangslage

Umsetzung Konzept zur ökologischen Aufwertung der Waldwiesen auf der Sophienhöhe



Ziel



Waldrandgestaltung



Steinhaufen



Waldwiesenprojekt 2022 Sophienhöhe

Beispiel: Große Mulde; Zielart Wildkatze



Legende	Maßnahmen
	Steinhaufen vergrößern
	Totholzhaufen neu anlegen
	Geheckeplätze anlegen
	Waldrandgestaltung Südexponiert durch Vorpflanzung von Sträuchern

Übergeordnetes Ziel:
Verknüpfung der Waldbiotope mit den natürlichen Vorkommen der Europäischen Wildkatze in der Eifel und im Kottenforst.



Kleingewässer



Geheckeplätze



Geheckeplätze



Obstbäume



Totholzhaufen

Streifenförmige Einsaat mit autochthonem Saatgut sowie Schaffung von Rohböden

Waldwiesen – Falter

Faltervielfalt auf Waldwiesen

Extrem hohe Artenvielfalt:

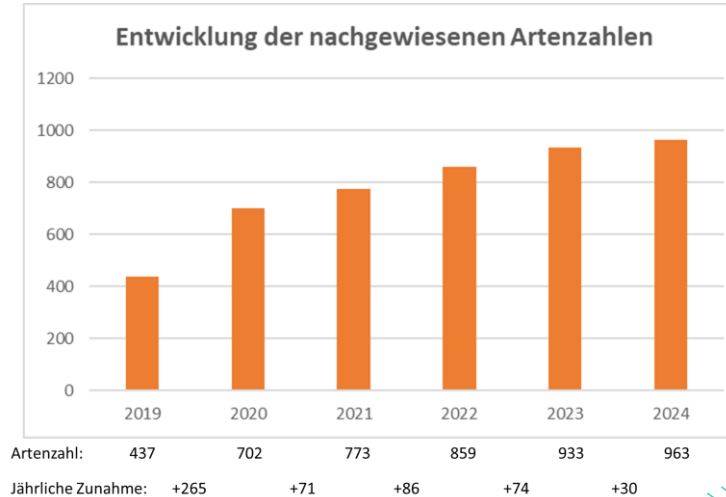
- Fast 1.000 Arten auf der Sophienhöhe nachgewiesen
- Rd. 2/3 aller Arten des NP Eifel sind auch auf der Sophienhöhe

Arten profitieren von:

- 1) Aufwertungsmaßnahmen
- 2) Pflege

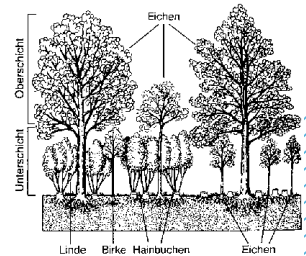
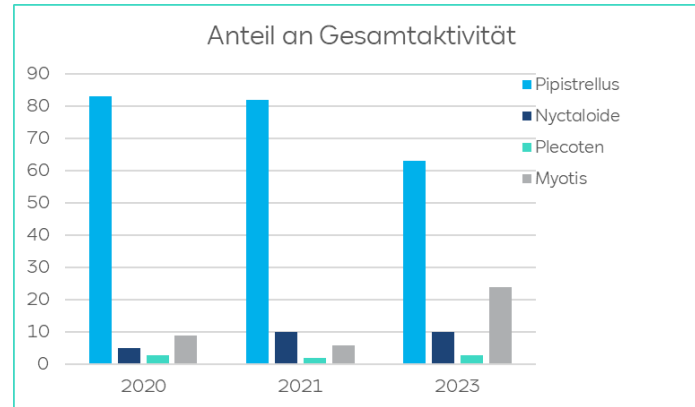
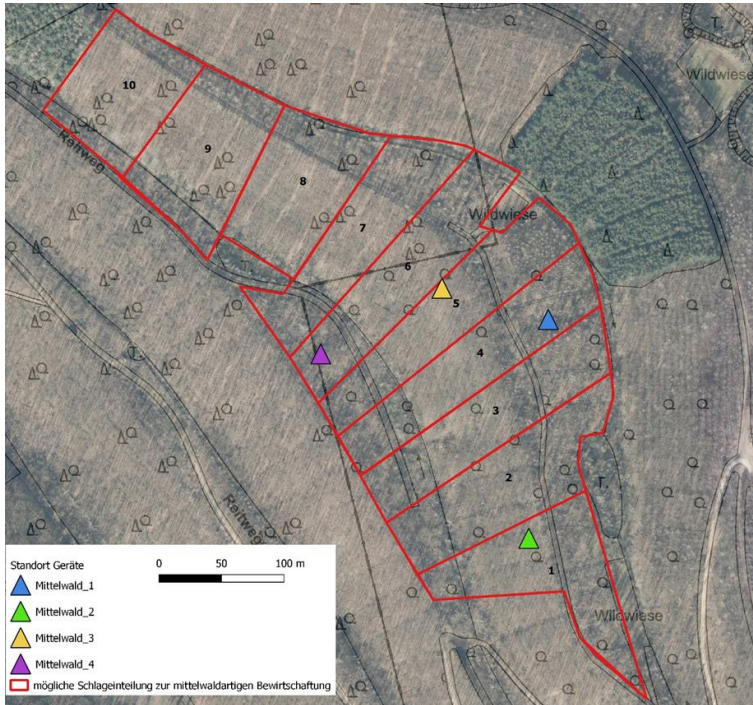


Entwicklung der nachgewiesenen Artenzahlen



Mittelwald – Fledermäuse

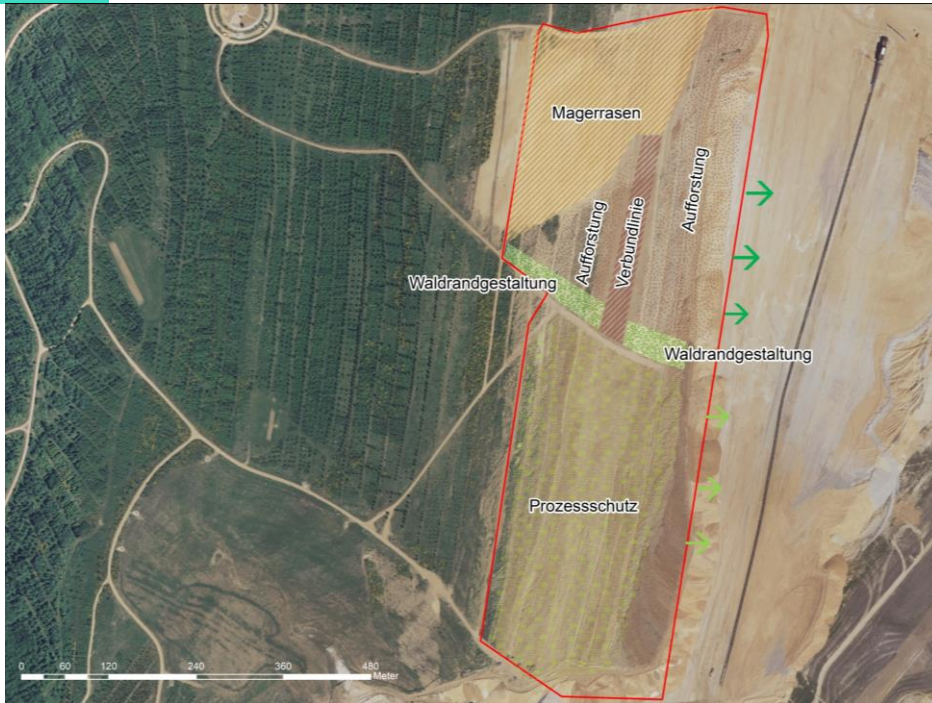
Hinweise auf Wirksamkeit der Maßnahmen



- Fledermausaktivitäten haben zugenommen
- Verschiebung zu Gunsten der Myoten !

Prozessschutzfläche

Freilandlabor und Hot-Spot der Artenvielfalt



30 ha große Sukzessionsfläche

von Tag 1 der Anlage

→ Spannendes **Freilandlabor** zur Sukzessionsforschung

→ **Förderung der Artenvielfalt** in verschiedenen Epochen für unterschiedliche Artengilden

Biomonitoring

- **Avifauna** nach Südbeck et al (flächig); Ralf Krechel
- **Vegetation** nach Braun-Blanquet (Dauerquadrate) / Ulla und Rüdiger Scherwaß



Prozessschutzfläche

Freilandlabor und Hot-Spot der Artenvielfalt



Wildpferde für mehr Biodiversität!

Großbeweidungsprojekt auf der Sophienhöhe

Steigerung der Biodiversität im Sinne der **RWE-Biodiversitätsstrategie**

Naturnahe Pflege geplanter (Halb-) Offenlandflächen in der Rekultivierung

Weitere Steigerung der **Attraktivität der Landschaft** und Förderung des **naturnahen Tourismus**

Aufgreifen der übergeordneten **Planungen der Region (Braunkohlenplan)** und der Vorstellungen der **Neuland Hambach (Rahmenplan Hambach)**



Wildpferde auf der Sophienhöhe

Eröffnung am 13.06.2024

- Eröffnung mit Teilnehmern aus Gesellschaft, Politik, Medien und RWE



Wildpferde auf der Sophienhöhe

Exkursionen und Veranstaltungen

- Befahrungen mit Markus Krebber, Frank Weigand, Lars Kulik
- Befahrungen mit Umweltminister Oliver Krischer, Bauministerin Ina Scharrenbach, Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen, Bürgermeister der Region u.v.m.
- Viele Befahrungen für Interessierte auf die Fläche:
25 öffentliche Exkursionen und rd. 20 Fachexkursionen
→ **über 1.500 Personen**



Markus Krebber • Follower:in
CEO bei RWE
21 Std. •

What a fascinating day with our team from the Recultivation Research Centre, exploring the Rhenish lignite mining area.



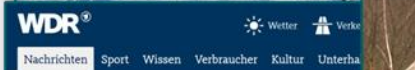
Wildpferde auf der Sophienhöhe

Tiere auf der Fläche

- Die Pferde haben sich **sehr gut eingelebt**
- **Drei Fohlen** wurden auf der Goldenen Aue geboren und haben sich dort **gut entwickelt**
- Das **Zusammenleben zwischen Besuchern und Pferden klappt i.d.R. gut**
- November 2024 erste große Kontrolle durch den **Tierarzt**. Demnach sind **alle Tiere gesund** und in einem guten Zustand
- **Entnahme von zwei Jährlingen** im Zuge des Herdenmanagements.
- **Chippen der neuen Fohlen** und Erstellen der offiziellen Papiere
- **Sehr gute Teamarbeit**
Neuland Hambach, FREE Nature, Behörden, Betrieb, Referenten, Öffentlichkeitsabteilung und Forschungsstelle Rekultivierung

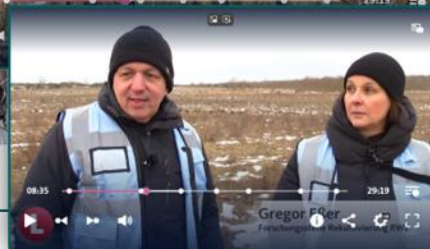


Wildpferde auf der Sophienhöhe

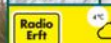


Wildpferde auf der Sophienhöhe erleben ersten Winter

Stand: 20.01.2025, 16:31 Uhr



Gregor F...
Forschungsstelle



Elsdorf: Wildpferde auf der Sophienhöhe fühlen sich wohl

Veröffentlicht: Dienstag, 21.01.2025 14:36



NEULAND
HAMBACH

Wildpferde auf der Sophienhöhe

Monitoring

- Biomonitoring, um die Entwicklung der Fläche **ökologisch zu erfassen, zu bewerten und zu steuern**
- Erfasst werden:
 - Vegetation
 - Avifauna
 - Amphibien
 - Falter
 - Schwebfliegen
 - Heuschrecken
 - Laufkäfer
 - Wildbienen
- 2024 Nullerhebung



Braunkohlenplan und Rahmenplan

Beweidungsprojekt Teil der Planungen in der Region



Erläuterungskarte **Braunkohlenplan**



Rahmenplan Neuland Hambach GmbH

Vision der zukünftigen Landschaft mit Wildpferden



Visualisierung des Ausblicks aus dem BIZ inkl. Beweidung auf der verlängerten Goldene Aue.
Quelle: Neuland Hambach GmbH

Beispiel Wahner Heide



Beispiel Wahner Heide

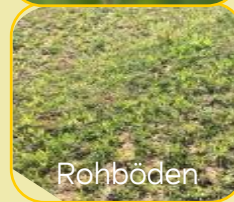


Beispiel Naturparadies Grünhaus



Handlungsfeld Offenland

Zielarten



Projekte



Kooperationspartner

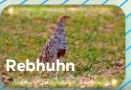


Biodiversitätsstrategie Rheinisches Revier

Lessons learned OFFENLAND 2018-2025

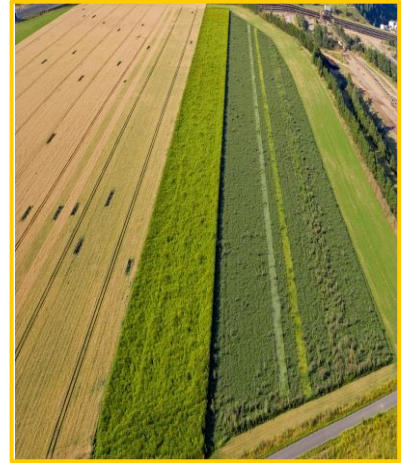
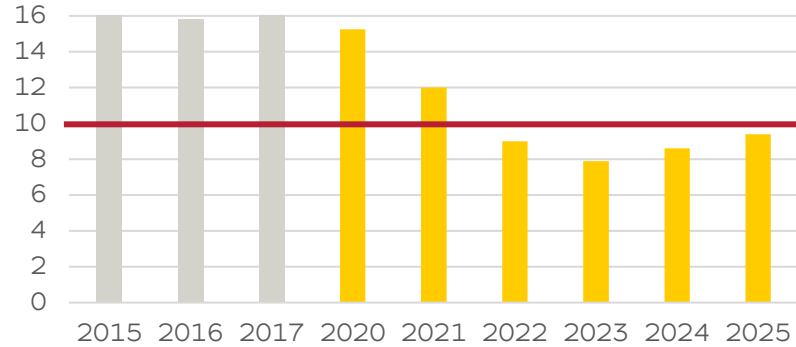
Wichtigste Elemente zur Förderung von Biodiversität in Offenlandschaften

- Schlaggröße < 10 ha
- Anbaudiversität
- Ökologische Sonderstrukturen mind. 10%
- Mehrjährigkeit von ökologischen Sonderstrukturen
- Mahd mit Austrag statt Mulchen
- Großflächige ökologische Sonderstrukturen

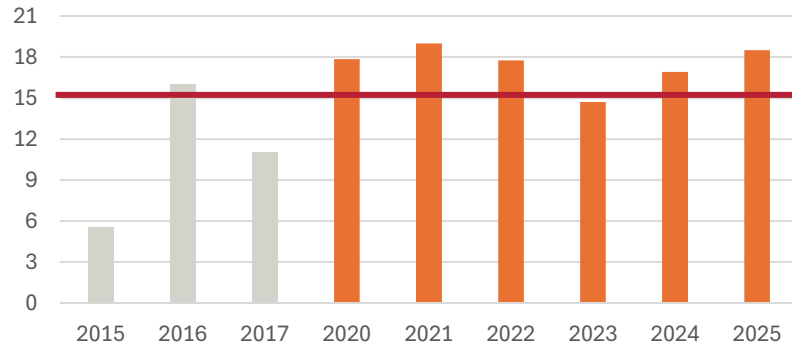


Offenland Erfolgsfaktoren

Schlaggröße [ha]



ökologische Strukturen [%]



Großflächige ökologische Sonderstrukturen

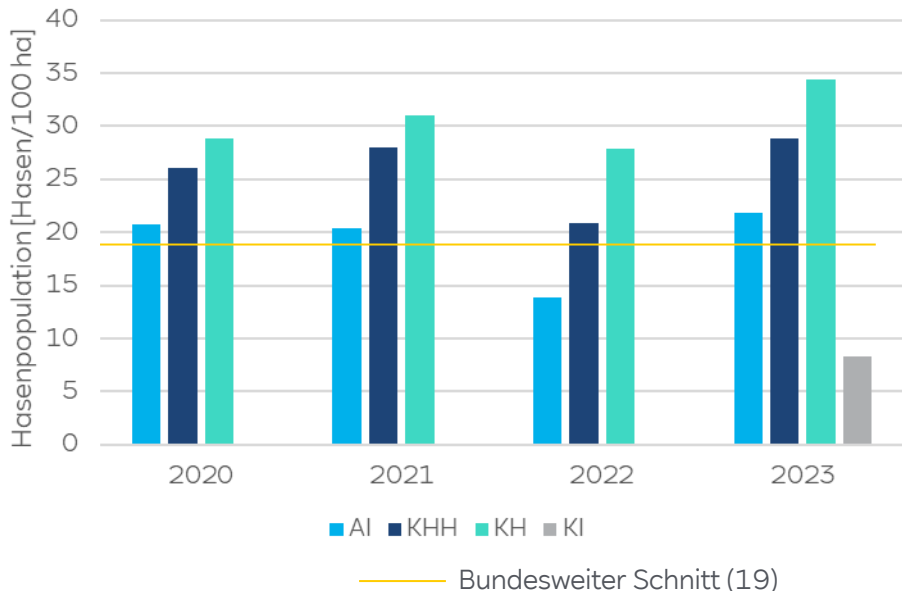


Projekt Hasenland Garzweiler



Hasenland Garzweiler

Rekultivierung ist hasentauglich!



Fazit: Hasendichte in der Rekultivierung

Hasendichte in der Rekultivierung **höher als im Umland**

Hasendichte in der Rekultivierung **höher als im Bundesdurchschnitt**

Hasendichte in der Rekultivierung **noch deutlich optimierbar**

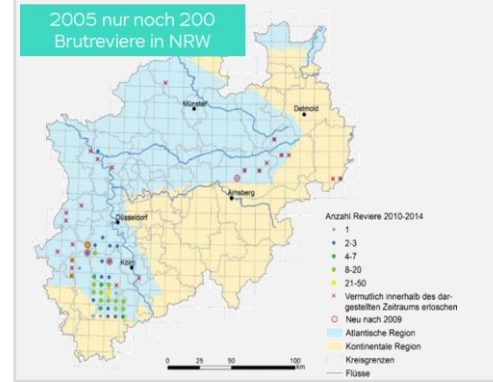
Hasendichte von **multifunktionalen Faktoren** abhängig

Hasendichte deutlich von der **Schlaggröße** abhängig

Hasenkartierungen werden fortgeführt wenn wieder zusammenhängende Flächen in der RWE Zwischenbewirtschaftung vorhanden sind

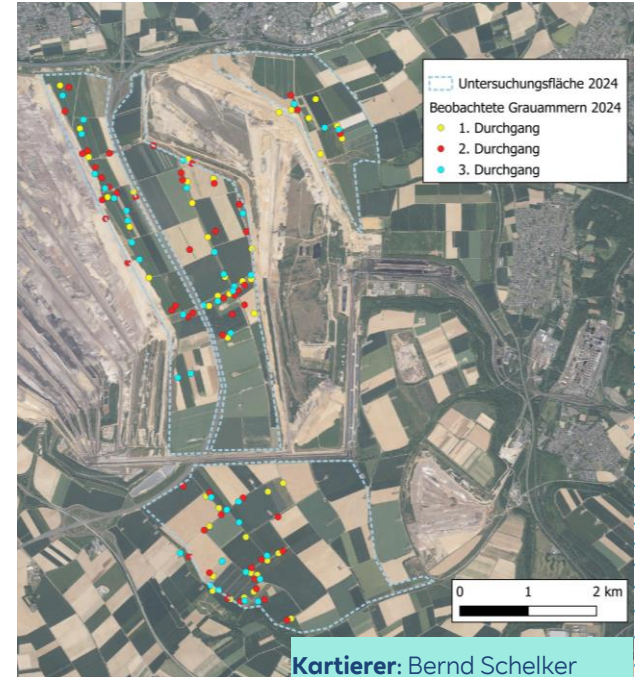
Grauammer

Stabile Population einer vom Aussterben bedrohten Art



Erfassungsjahr	1. Begehung	2. Begehung	3. Begehung	Anzahl Brutreviere
2024	44	52	40	41
2023	30	29	36	26
2022	27	35	34	25
2021	50	45	34	40

Anstieg wieder auf 40 Brutreviere in der Rekultivierung Garzweiler

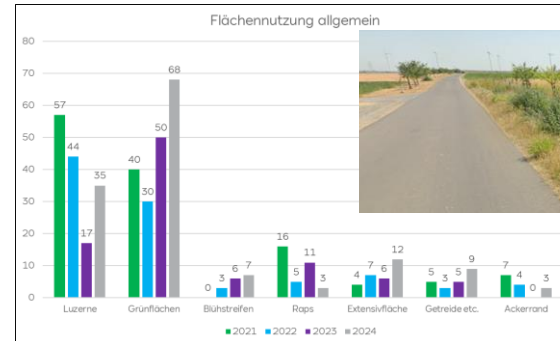
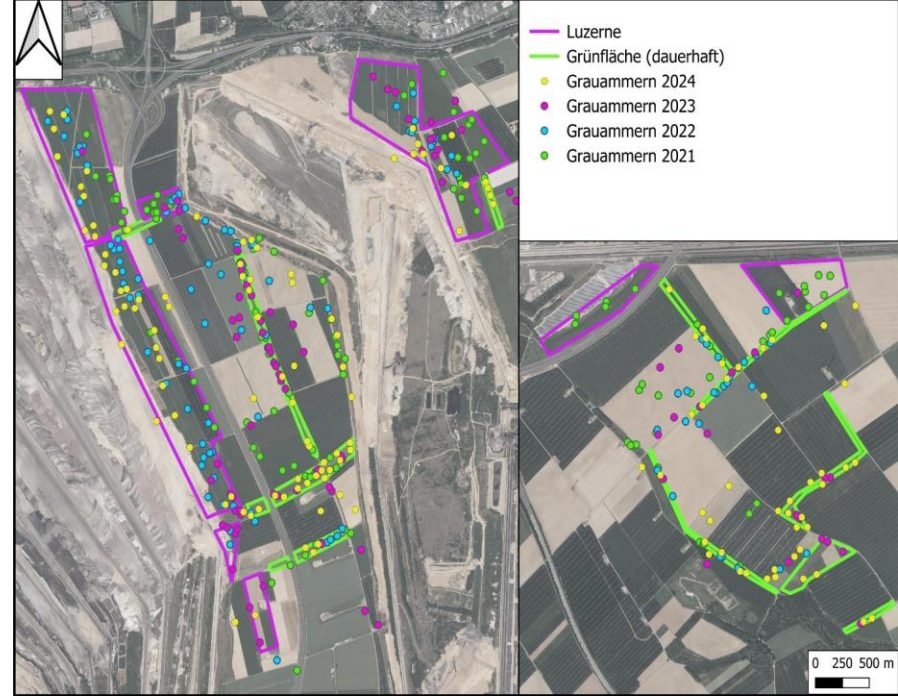


Grauammer



Gründe für die Attraktivität der Rekultivierung

- **Hoher Anteil an Sonderstrukturen** mit abwechslungsreichen Grünflächen
- **Großflächige Luzerneflächen**
- **Luzernemanagement:**
Mahd-Zeitpunkt i.d.R. nicht vor Mitte Juli
-Bruten erfolgreicher, geringeres Mortalitätsrisiko
-Stübing et al. (2021): Verschiebung des Mahdtermins = Verdopplung der Populationsgröße
- **Grauammern wandern mit der Rekultivierung → Nachhaltigkeit ?!**



Handlungsfeld Gewässer

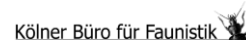
Zielarten



Projekte

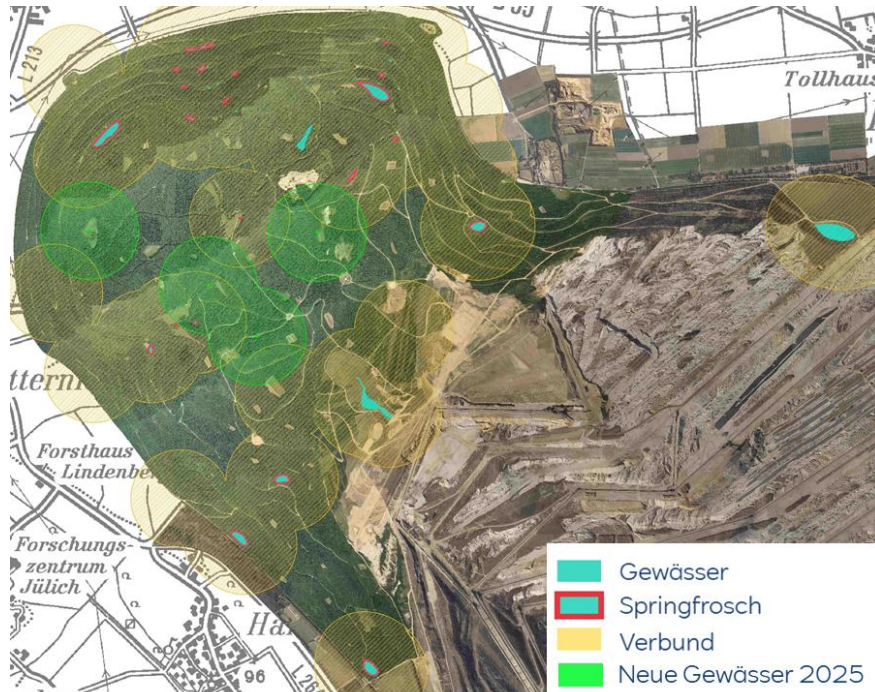


Kooperationspartner



Springfrosch

Sophienhöhe erschlossen und vernetzt



Massenlaichplätze



Ergebnisse von 3 Jahren Untersuchungen

- Sehr **großes Vorkommen** des Springfrosches auf der Sophienhöhe; inkl. Massenlaichplätze
- Die **gesamte Sophienhöhe** ist vom Springfrosch **erschlossen**
- Die **Lebensräume sind miteinander vernetzt** und stehen funktional in Verbindung

Gewässeroptimierung:

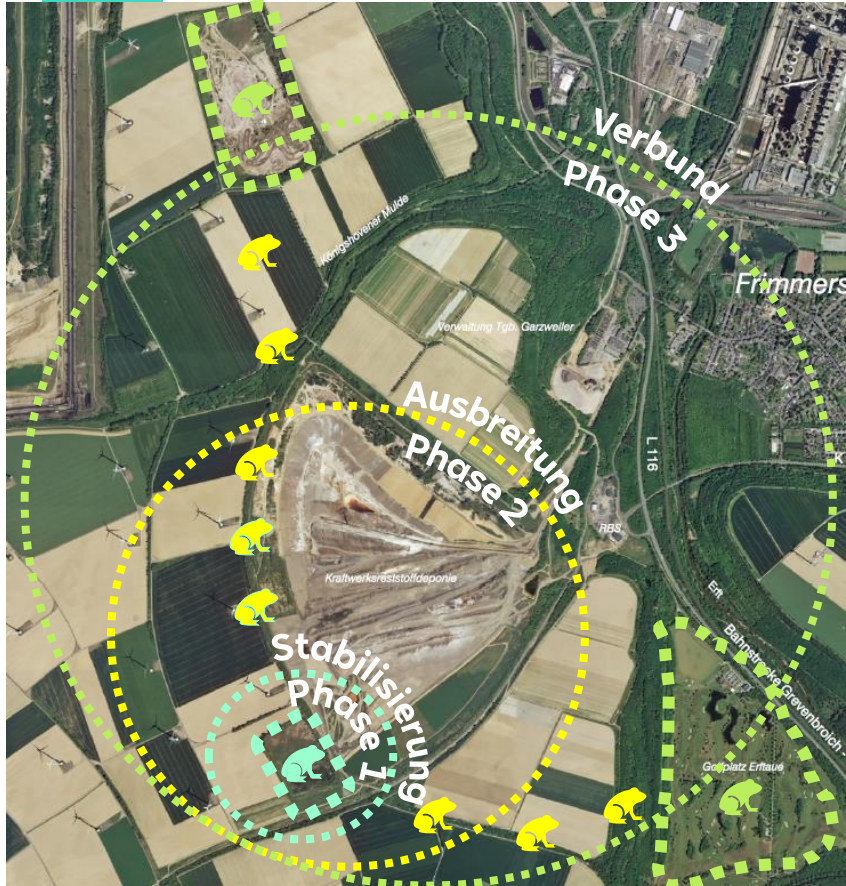
- Bessere **Wasserhaltung**
- Schaffung von **Flachwasserzonen**
- Einbringen von **geeigneten Strukturen für die Laichabgabe**

Optimierungen im Landlebensraum:

- Anlage von **Versteck- und Überwinterungsplätzen** im Umfeld der Laichgewässer.

Gelbbauchunke – Garzweiler

Seltener Pionier in der Ausbreitung



Gewässer

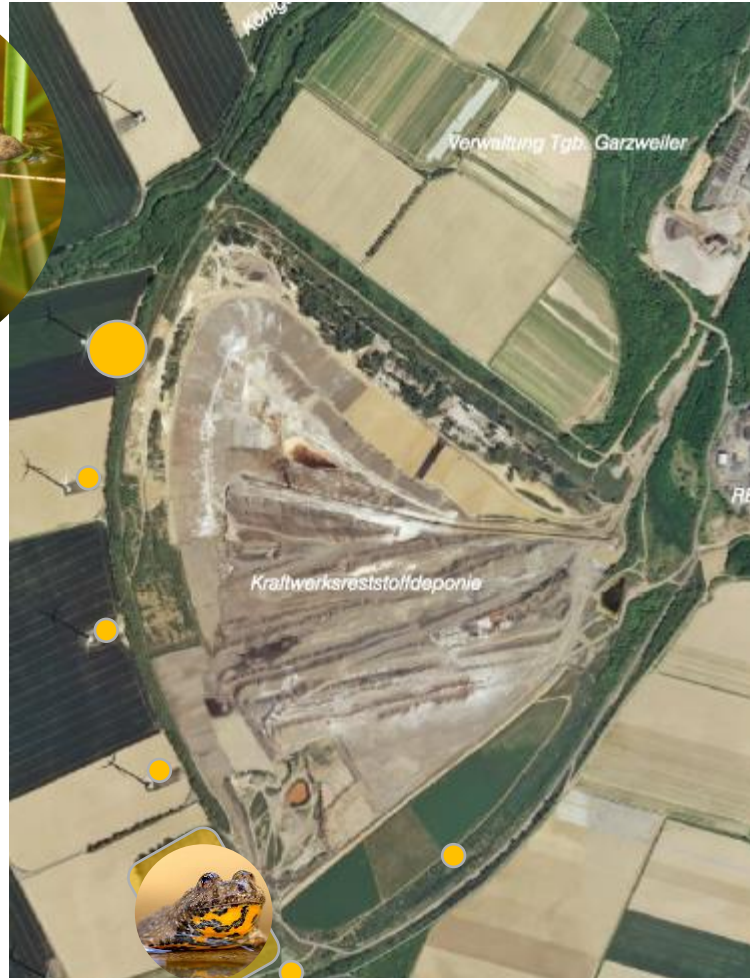
Landlebensraum



Kartierer: Michael Stevens (Biologische Station NE, , Kim Rohrbach (TH Bingen))

Gelbbauchunke

Eine stabile Population ist erreicht!



Erneuerbare Energien und Biodiversität

Pilotprojekt Windpark Bedburg (Rekultivierung Garzweiler)



Zielarten: Nicht-windkraft-sensible Arten



Gelbbauchunke



Wechselkröte



Kreuzkröte



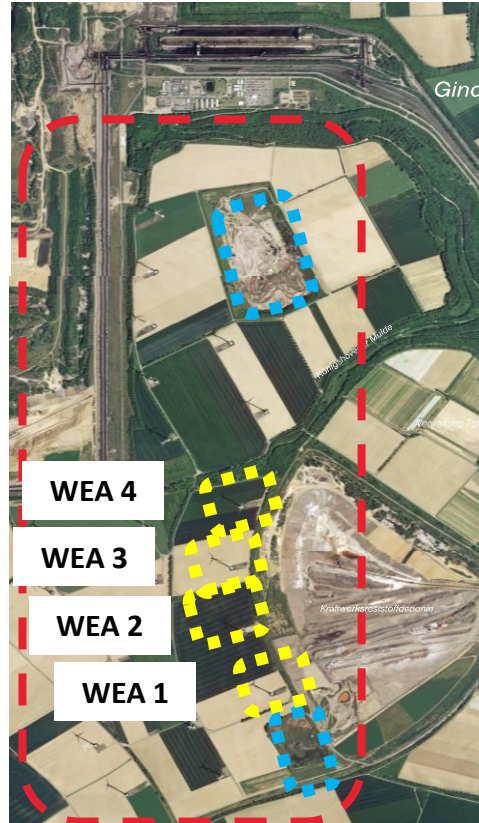
Zauneidechse



Blaufügelige
Ödlandschrecke



Wildbienen



Vorhandene Biotope in der
Rekultivierung Garzweiler



Umgestaltung von 4
Windkraftanlagen zu
Trittsteinbiotopen

→ Schaffung von
Verbindungslinien/Wander-
korridoren

Pilotprojekt Biodiversität: Windpark Bedburg - KöHö

Maßnahmen-Planung durch die Forschungsstelle Rekultivierung

Baukasten-System

Standortvielfalt schafft Artenvielfalt: Unterschiedliche Lebensräume ziehen ganz unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten an und das selbst auf kleinstem Raum.



Löss-/Sandhaufen



Totholzhaufen



Steinhaufen



Kleingewässer



Offene Bodenstellen



Blühstreifen

Prinzipiskizze



Pilotprojekt Biodiversität: Windpark Bedburg - KöHö

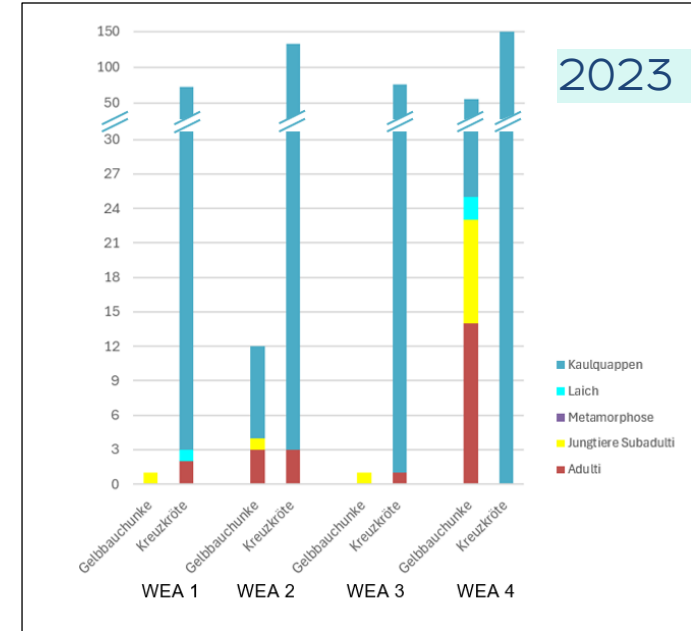
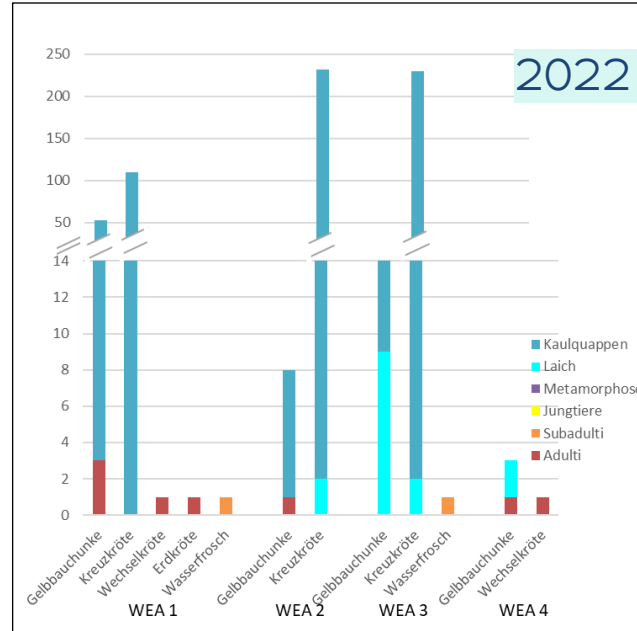
Umsetzung durch die Forschungsstelle Rekultivierung



Erfolgsmonitoring - Amphibien

Pionierarten breiten sich aus!

- **Ausbreitung aller Pionierarten** entlang der optimierten WEA-Standorte
- **Reproduktion** an allen Standorten findet statt
- **Gelbbauchunke an allen WEA-Standorten** eingewandert



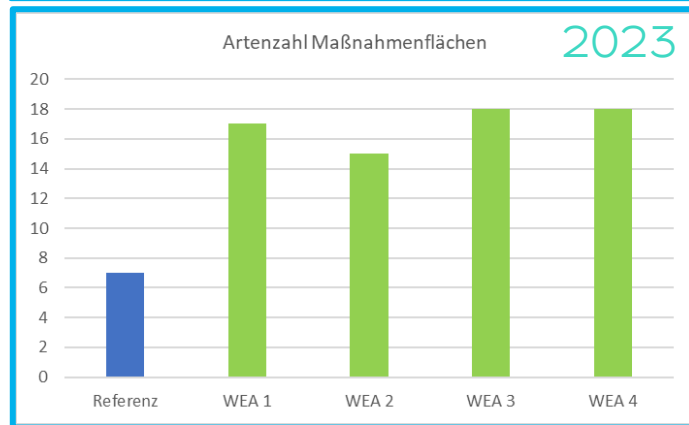
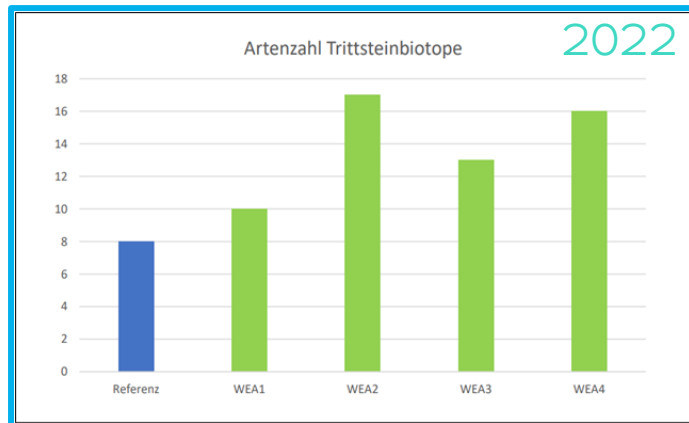
Wildbienen

Pilotprojekt Windpark KöHö – Erfolgstrend setzt sich fort

Referenz



WEA mit Maßnahmen



Erneuerbare Energien und Biodiversität

Öffentliche Resonanz

RWE-Aufsichtsrat & OPEA Pressetour



#Rheinisches Revier #OPEA #RWE Power #Aufsichtsrat

360-Grad-Blick auf die Energiewende

Aufsichtsrat und Vorstände im Rheinischen Revier



Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
Der Minister

LANUV
NORTH-RHINE-WESTPHALIA
18 WILKPERLE
VORLAGE
18/1359
Alle Abgeordneten

Leitfaden "Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in NRW" Zuteilung nach Maßgabe der ParlamentsInformationsvereinbarung

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

gemäß der Vereinbarung zwischen Landtag und Landesregierung über die Unterstützung des Landtags durch die Landesregierung über die Entwerfung des überarbeiteten Leitfadens "Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in NRW" und bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Landtags. Der überarbeitete Leitfaden dient der Umsetzung der "neuen" Naturschutzbestimmungen zum Windenergieausbau und leistet daher einen maßgeblichen Beitrag zur Beschleunigung des Windenergieausbaus im Einklang mit dem Artenschutz. Als nächstes ist die Durchführung einer Verbands- und Behördenbefragung vorgesehen. Im Anschluss daran ist ein fraktioneller Kollegienbeschluss geplant, mit dem Ziel den Leitfaden per Runderlass einzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Olofer Kriecher

Stellungnahme
MUNV & LANUV

Über Kriecher
22.06.2022
Seite 1 von 1

Ablenkschein III-2
01.08.2018
für Antwort siehe anfragen

Herr Dr. Kriecher
Telefon: 0211 4939-270
Telefax: 0211 4939-147
Berechnung@munv.nrw.de

Umschließung
(Dr.-Nr.: 06 306 306 105)

Überschickungs- und
Lieferanschrift: Postfach 1
02479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4939-26
Telefax: 0211 4939-368
postfach@munv.nrw.de
www.munv.nrw.de

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
Postfach 10 15 53
40101 Düsseldorf
Telefon: 0211 4939-1000
Telefax: 0211 4939-1001

Die biodiversitätsfördernden Maßnahmen auf Mastfußflächen von WEA, wie sie von Ihrer Forschungsstelle vorgeschlagen und in einem Modellprojekt durchgeführt und evaluiert wurden, werden sowohl vom LANUV als auch von der Abteilung III des MUNV begrüßt. Der NRW-Leitfaden

Garzweiler Pilotprojekt für mehr Fauna in Windparks

Franziska Gaeckelmeier und Gregor Eßer sprechen über die große Bedeutung von Windparks

Die Gelbbauchunke fühlt sich wohl

RWE Renewables legt Biotopie an Windrädern an und hofft, dass sich seltene Arten darüber ausbreiten

VON DENNIS KLAMANN

Bedung. Beim Blick über die Äcker auf der Gießhahnen Höhe fällt einem schnell auf: Sehr viel Platz für die Natur gibt es nicht. Die relativ kleinen Flächen des Topfens sind intensiv von der Landwirtschaft genutzt. RWE hat aber einen Weg gefunden, wie sich auch solche mit unerschwinglichen Themen über die Königshovener Höhe ausbreiten können.

Wie nutzen die Flächen rund um die Windräder und haben den Biotopie angelegt", sagt Gregor Eßer, Leiter der Forschungsstelle Biodiversität, der das Pilotprojekt von RWE betreibt. In den Biotopie sollen eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt werden, die für das Artenreichtum großer Bedeutung haben: eine kleine überdachte Biühre Kleintiere, die Tagfalter im Falle von Ballung Zäuner sowie das Einhalten auf Grevensbroicher Gebiet.

Pilotprojekt im Windpark Bedung

Am Fuß von vier Windrädern sollen sich zwei kleine, offene und teilweise überdachte Biühren bilden. Hier soll Platz für die lokale Artenvielfalt geschaffen werden.

RWE Renewables legt Biotopie an den Windrädern im Windpark Königshovener Höhe an. Gregor Eßer, Leiter der Forschungsstelle Biodiversität, zeigt eine Knoblauchschildkröte.

Grevenbroicher Forscher freut sich über Ansiedlung von Gelbbauchunke

Auf der Königshovener Höhe haben sich seltene Amphibien angesiedelt, auch eine fast ausgestorbene Art

Von Christian

Artenvielfalt auf der Königshovener Höhe

DNA-Analyse bestätigt kleine Bio-Sensation

29. September 2022 um 09:30 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

Grevenbroich: Ein Forscher hat festgestellt, dass die DNA-Analyse bestätigt, dass die Königshovener Höhe ein wichtiger Lebensraum für die Gelbbauchunke ist. Die Forscher haben festgestellt, dass die Gelbbauchunke sich in den Biotopie angesiedelt hat, was ein wichtiger Schritt für die Erhaltung der Art ist.

Die Gelbbauchunke ist eine der seltensten Amphibienarten in Deutschland. Sie ist fast ausgestorben und wird durch die Zerstörung ihrer Lebensräume bedroht. Die Forscher hoffen, dass die Biotopie die Population der Gelbbauchunke in der Region erhöhen kann.

Die DNA-Analyse hat gezeigt, dass die Gelbbauchunke in den Biotopie angesiedelt hat, was ein wichtiger Schritt für die Erhaltung der Art ist. Die Forscher hoffen, dass die Biotopie die Population der Gelbbauchunke in der Region erhöhen kann.

Presse

Biodiversitätsstrategie Rheinisches Revier

Lessons learned **GEWÄSSER** 2018-2025

Wichtigste Elemente zur Förderung von Biodiversität im Gewässer

- Ausreichend Kleingewässer in erreichbaren Abstand der Zielarten
- Regelmäßige Pflege von Kleingewässer
- Schaffung und Pflege geeigneter Landlebensräume
- Chancen nutzen! Zwickelflächen und Erneuerbare
- Flachwasserzonen mit Röhrriechen



Handlungsfeld Tagebauseen

Zielarten

?

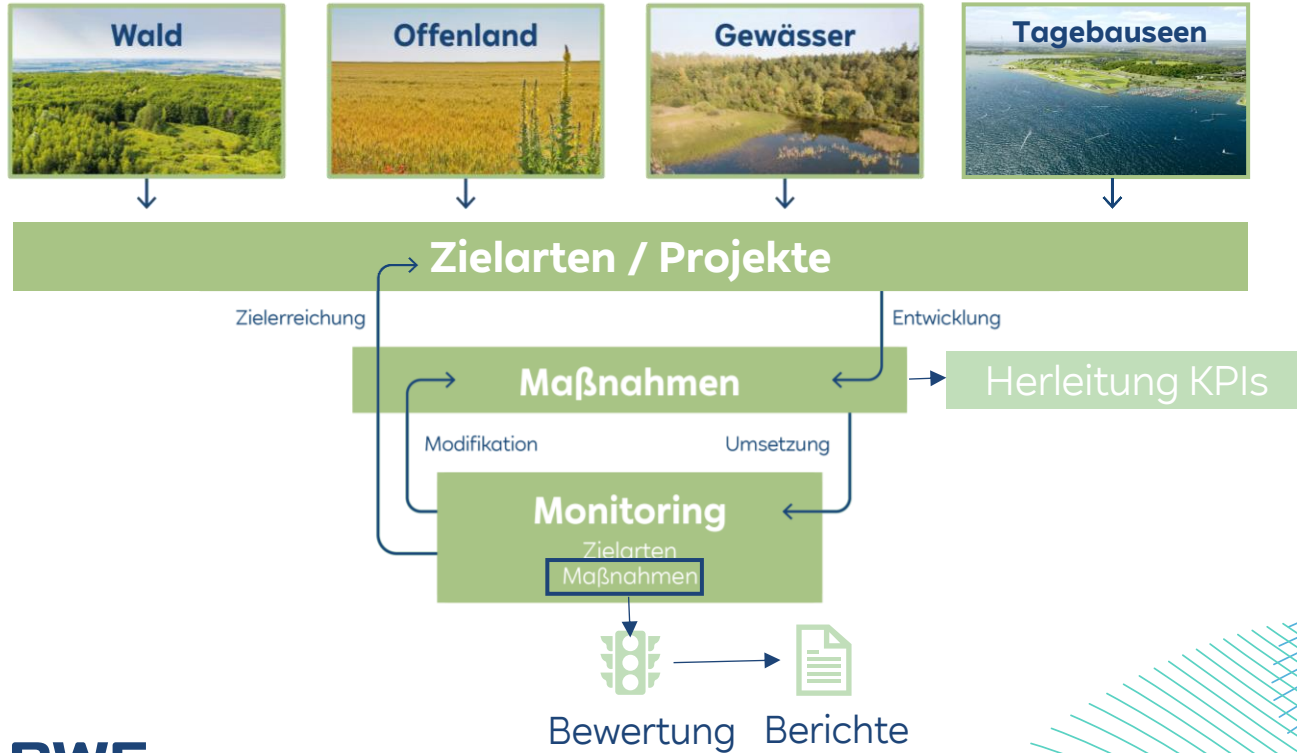
?



Projekte



KPIs



KPIs Jahresbericht 2023

KPI/Messwert	Erfassungsmethode	Grenzwert	Zyklus	2023	2024
Totholz	Gutachterliche Einschätzung	<ul style="list-style-type: none"> ● Totholzkonzept mangelhaft umgesetzt ● Totholzkonzept ausreichend umgesetzt ● Totholzkonzept gut umgesetzt 	Jährlich	●	
Sonderstandorte	GIS Analyse	<ul style="list-style-type: none"> ● < 7 % ● 7 - 10 % ● ≥ 10 % 	Jährlich	●	●
Standortheimische Gehölze	GIS Analyse	<ul style="list-style-type: none"> ● < 75 % ● ≥ 75 - < 90 % ● ≥ 90 % 	Jährlich	●	●
Schlaggröße	GIS Analyse	<ul style="list-style-type: none"> ● > 12 ha ● 10 - 12 ha ● ≤ 10 ha 	Jährlich	●	●
Ökologische Strukturen	GIS Analyse	<ul style="list-style-type: none"> ● 3 - 15 % ● ≥ 15 % 	Jährlich	●	●

KPIs für die Handlungsfelder Gewässer und Tagebauseen werden in den kommenden Jahren sukzessive erarbeitet und validiert.

Biodiversitätsstrategie: Lessons learned 2018 - 2025

- **Standortvielfalt schafft Artenvielfalt!**
- **Intelligente Lösungen finden!**
Nachhaltig – Kostengünstig – Attraktiv
- **Miteinander!**
Behörden-LWS-FWS-Tagebau-Naturschutz-Erneuerbare-Wissenschaft-Ministerien-Kommunen-Umfeldinitiativen-Tourismus-u.v.m.



Intelligente Lösungen!

Standortvielfalt schafft Artenvielfalt!



Kostengünstig!

Attraktiv!



Nachhaltig!

Naturschutzprojekte



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Flachwasserzone Inden

108
Vogelarten

Erstnachweise
2023+2024:
47 Arten

Rote Liste
NRW:
25 Arten

Rote Liste
Deutschland:
32 Arten

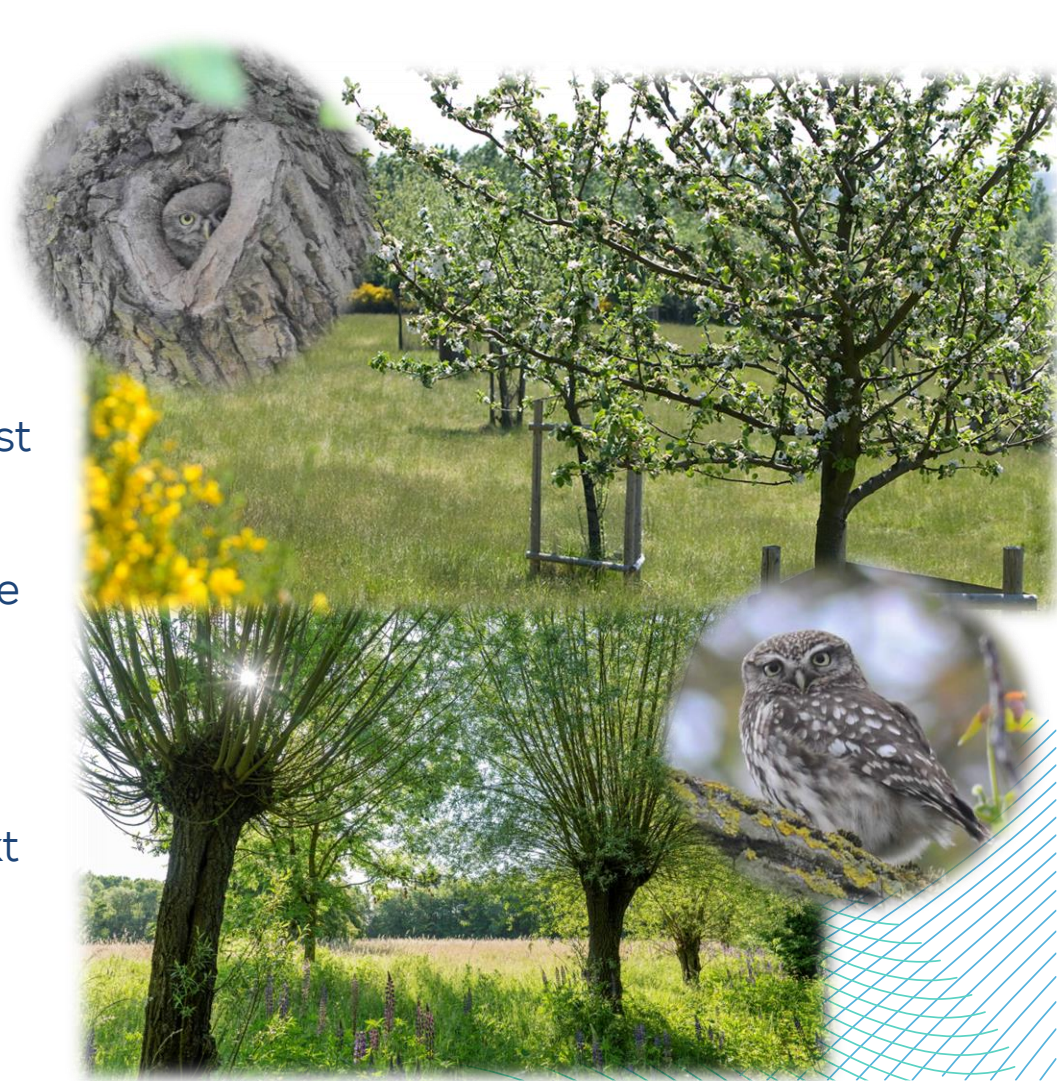
Weitere Optimierungsmaßnahmen:

- Anpassung der Wasserstände an Zugzeiten
- Ufer werden gehölzfrei gehalten



Steinkauz

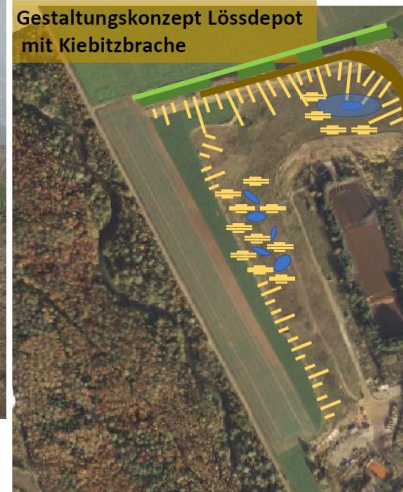
- **65 Obstwiesen** mit ca. 2.700 Hochstämmen
- ca. **135** unterschiedliche Sorten, meist **alte regionale Sorten**
- Pflegekonzept durch Forschungsstelle
- Abschlussarbeit Universität Bochum: Sara Wassmann
- Ansiedlungs- und Entwicklungsprojekt für den Steinkauz



Kiebitz-Fläche Inden



Gestaltungskonzept Lössdepot mit Kiebitzbrache



- Anlage eines Blühstreifens
- Planieren von Geländehängen
- Pflanzung von Gehölzen
- Schaffung neuer Steilkanten südexponiert, Löss ausplanieren zu einer pflegbaren Fläche mit Neigung zum Gewässer
- Bereich Gewässer Geländemulde erstellen, Einbau 0,5m Ton (ca. 6000m³) und mechanische Verdichtung sowie Abdeckung mit Löss und Kies (2000m³) 0,3m
- Befahrbare und somit pflegbare Übergangsfläche zwischen Luzerne und obere Sohle schaffen durch Planieren der Geländekante; im Kleingewässerbereich Aufbringen von Kies und Sand (1,0m, 6000m³) auf Höhe der Luzernefläche; Einbau von Folien für Kleingewässer im Nachgang;
- Planierte Flächen sowie Brache der oberen Sohle werden im Nachgang gelockert und als Blühwiese angelegt



LEGENDE

	Vogelnährgehölz
	Steilkante Brutplatz Bienenfresser
	Temporäres Gewässer Springfrosch
	Kleingewässer Kreuzkröte
	Böschungsanpassung
	Kies- und Sandanschüttung
	Anlage eines Blühstreifens

Schilfmahd

- Einsatz eines Truxors
- (Amphibienfahrzeug mit Kettenantrieb)
- Vergrößerung und Vernetzung der Wasserflächen → Förderung Amphibien und Rohrweihe
- „Abplaggen“



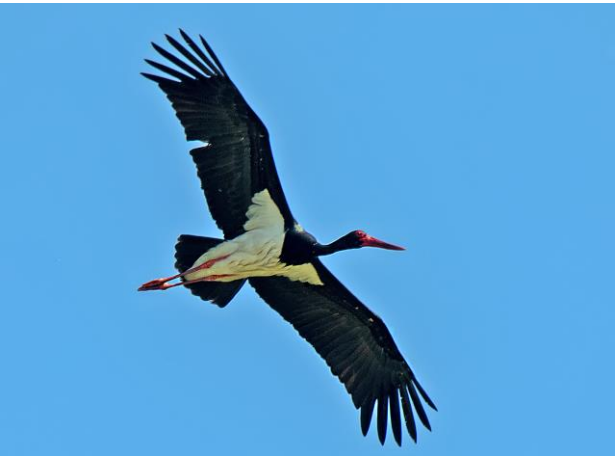
Wildkatze

- 2023: Erster Nachweis auf der Sophienhöhe
- Weitere Sichtungen im Revier
- Kartierung mit Lockstabmethode
- Bau von Geheckeplätzen





Highlight Arten



Kooperationen



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Kooperation TH Bingen – RWE Forschungsstelle Rekultivierung

Verlängerung der Kooperation

Seit 2020 regelmäßiger fachlicher Austausch zur RWE-Biodiversitätsstrategie, studentische Abschlussarbeiten, Vorträge, Vorlesungen, Praktika



Zusammenarbeit Universitäten – 2023/2024



Prof. Dr. Michael Rademacher

Vorlesung

Rekultivierung und Biodiversität

Praktikanten

Johannes Scherbauer
Lea Steeb

Abschlussarbeiten

FA „Beetlebanks“: Marielle Theiß
BA „Waldwiesenweg“: Seraphina Engel
BA „Orchideen“: Vincent Butscher
BA „Libellen“: Irma Hettinger

Vorlesung

Bergbau und Umwelt

Praktikanten

Lisa Herud

Abschlussarbeiten

MA „Gelbbauchunke auf der Sophienhöhe“: Lisa Herud

Prof. Dr. Bernd Lottermoser



Prof. Dr. Michael Bonkowski

Praktikanten

Leonie Eberhard


Vorlesung


Rekultivierung im RR


Abschlussarbeiten

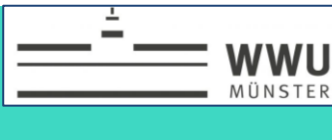
MA „Kommunikationskonzept Erneuerbare Energien“: Jacqueline Klingen



Zusammenarbeit Universitäten – 2023/2024

 <p>Technology Arts Sciences TH Köln</p>	<p>Seminar und Exkursion Studiengang Raumplanung</p>	<p>Prof. Dr. Udo Nehren Dr. Claudia Raedig</p>
--	---	---

<p>Abschlussarbeiten BA „Schlagopfer im Windpark“: Florian Röbel</p>	 <p>UNIVERSITÄT BONN Rheinische Friedrich-Wilhelms- Universität Bonn</p>
---	--

 <p>Rheinische Hochschule Köln</p>	<p>Projekt VR Visualisierung Tagebau und Rekultivierung</p>	<p>Prof. Dr. Susanne Rosenthal</p>
--	--	---

<p>Praktikanten Franca Neumann</p>	 <p>WWU MÜNSTER</p>
---	---

 <p>RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM</p>	 <p>RUB</p>	<p>Abschlussarbeiten MA „Steinkauz“: Sara Wassmann</p>
---	---	---



Zusammenarbeit Universitäten – Ausblick 2025



Prof. Dr. Michael
Rademacher

Vorlesung

Rekultivierung und Biodiversität

Praktikanten

Nantke Bonsack
Vilja Wenger

Abschlussarbeiten

BA „Zauneidechsen“: Lea Steeb

BA „Vegetation Windpark“: Nantke Bonsack

BA „Gelbbauchunke“: Vilja Wenger

Vorlesung und Exkursion

Bergbau und Umwelt

Prof. Dr. Bernd
Lottermoser

RWTHAACHEN
UNIVERSITY



Praktikanten

Annika Bohr

Seminar und Exkursion

Studiengang Raumplanung

Prof. Dr. Udo Nehren
Dr. Claudia Raedig

Technology
Arts Sciences
TH Köln



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Akademie Renaturierung und Rekultivierung

Renaturierung

Rekultivierung

Ziel

„Kompetenzzentrum Renaturierung und Rekultivierung“

Ein national und international führendes Zentrum für Weiterbildung, Beratung, Forschung und Events im Bereich der Renaturierung und Rekultivierung

Akteure

Projektleitung: TH Köln

- Zukunftsagentur Rheinisches Revier
- Freie Universität Bozen (Prof. Dr. Zerbe)
- RWE (Forschungsstelle Rekultivierung)

Alleinstellungsmerkmale

- **Einzigartiges Wissen über Rekultivierung in der Region** durch über 100 Jahre Erfahrungen im RR
 - Regionale & internationale Vernetzung und Ausstrahlungskraft
 - **Reallabore**, Best-Practice-Beispiele im RR

Workshop November 2024

über 20 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Zusammenarbeit Naturschutzverbände und Biologische Stationen

- Regelmäßiger Fachaustausch zur Biodiversität (AK Ökologie der Forschungsstelle Rekultivierung)
- Gemeinsame Exkursionen in die Rekultivierung und durch die angrenzenden Altwälder
- Intensiver Fachaustausch zum Beweidungsprojekt „Wildpferde Sophienhöhe“

Biologische Station
StädteRegion Aachen e.V.



Biologische Station
Bonn/Rhein-Erft e.V.



Haus der Natur
Biologische Station im
Rhein-Kreis Neuss e.V.



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Arbeitskreise

- Ökosystemverbund Rheinisches Revier
- AKIB: Knauf Gips KG Iphofen
- Erftverband
- Naturschutz
- Haldenrekultivierung
- DEBRIV
- Akademie
- BDI Biodiversitätslunch



„Arbeitsgemeinschaft Ökosystemverbund im Rheinischen Revier“ (AG Ökosys RR)



Strukturwandel



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Hambach

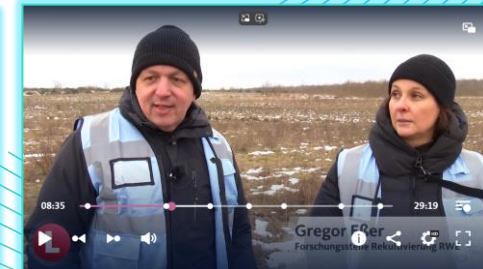
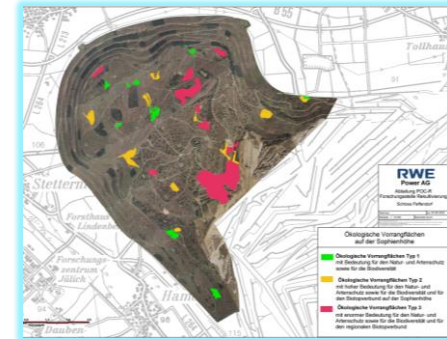
Zusammenarbeit mit der NEULAND HAMBACH GmbH

Sanfte Inwertsetzung Sophienhöhe & Rahmenplan Hambach

- Naturerlebnis Sophienhöhe (Aussichtsturm, Erlebnispfade)
- Ökologische Vorrang- und Schutzzonen
- Allee am Steineichensee
- Braunkohlenwald

Gemeinsame Events

- Girls and Boys Day
- Wildpferdeexkursionen



Inden

Zusammenarbeit mit der Gemeinde Inden/indeland GmbH

Fachliche Beratung und Konzepterstellung

- Indemann-Tor
- Indemann Erlebnisweg

Gemeinsames Erlebnisprogramm

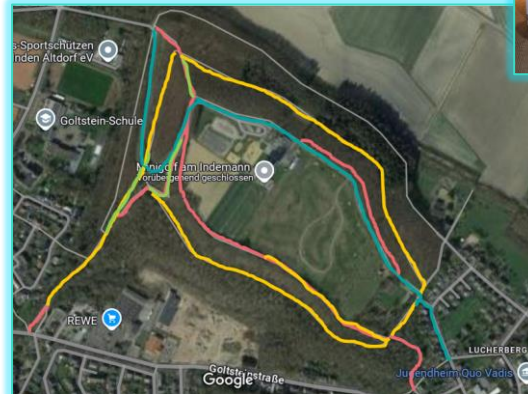


Foto: Albrecht



Foto: Schmitter



Foto: Albrecht

Ökologische Aufwertung Grün-Blaues Band

- Ökopunkte (Generierung von 156.496 Punkten gemäß „Numerische Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW 2021“)



Serviceleistungen



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Externe

Beispiele:

- Gemeinde Aldenhoven
- AGL Loy Yang (Australien)
- Autobahn GmbH




Schutzmaßnahmenkonzept für die Feldlerche

für einen Ausgleich des interkommunalen Gewerbegebiets seitens der Gemeinde Aldenhoven



Im Auftrag der Gemeinde Aldenhoven
November 2024

Bestellung:
Gregor Eber, Dipl. Geogr., M.Sc. in Revidierung
Melanie Sudmann, M.Sc. Georesourcenmanagement
Henning Wölfler, Dipl.-Ing. der Landespflege
Anna Merk, M.Sc. Environmental Sciences

RWE Power Forschungsstelle Rekultivierung
Schloß Hülferdorf
Burggasse, 50126 Bergheim
www.forschungsstellerekultivierung.de
info@forschungsstellerekultivierung.de
T: +49 2273 75125025






RWE-Loy Yang Workshops

WS-3 Rehab/Redevelopment




Loy Yang Mine current pit

Visualisation of full pit lake



Die Autobahn Rheinland

Die Autobahn GmbH des Bundes - Niederlassung Rheinland

Neubau der A 4n Garzweiler



Fläche messen

Distanz letzter Punkt:
Ergebnis: 7902,77 m²

Ergebnis in Karte anzeigen

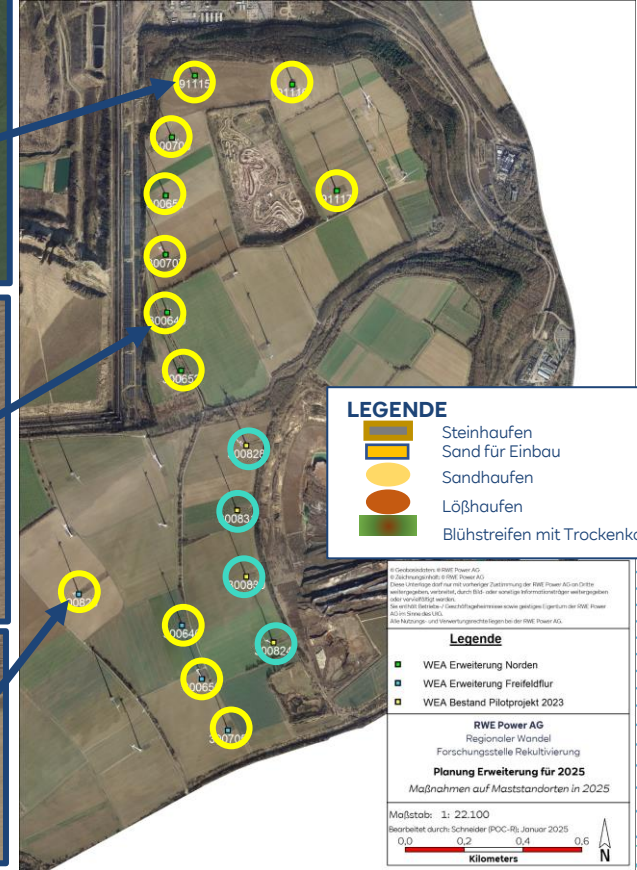
+
✓
✗

Erneuerbare Energien – Erweiterung Projekt Windpark Bedburg - KöHö

team:
Home team:FOCUS team:STRATEGY team:WORK team:RADAR team:POWER

Artenvielfalt dank Windkraft

Wie der Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Erhöhung der Artenvielfalt Hand in Hand gehen, zeigen RWE Power und OPEA am Windpark Bedburg.

Erneuerbare Energien - Optimierungsplanungen für Solar und Wind Ausgleichsflächen

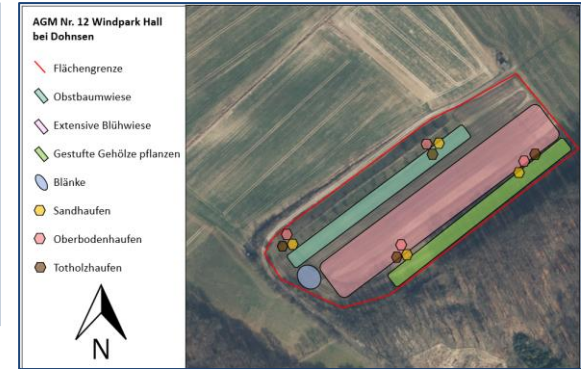
Solarpark Seesbach



Windpark Barbecke



Windpark Hall



Windparks Eystrup und Calle

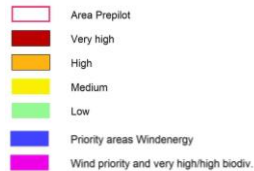


Umspannwerk Lesse

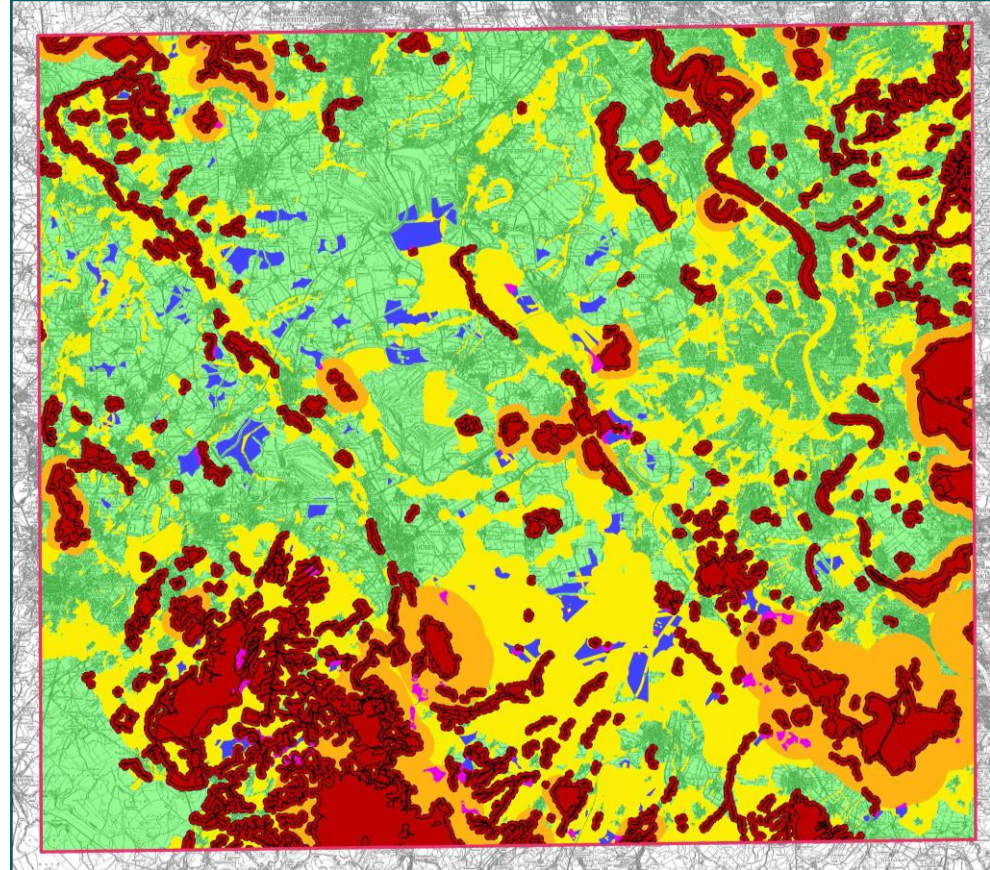
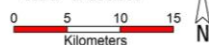


Biodiversity Sensitivity Heatmap

- Identifizierung von **Hoch-Sensibilitätsstandorten**
- Kategorisierung von **Schutzgebieten** nach Empfindlichkeit in Bezug auf **Solaranlagen/Windparks**
- Verschneidung mit **Wind-Vorrangzonen**
- Besseres Verständnis der **Auswirkungen** auf die Biodiversität
- **Priorisierung** von RWEs Biodiversitätsmaßnahmen nach Standort und Anlage



Scale: 1: 250.000



Öffentlichkeitsarbeit



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Jahresbericht + Publikationen



Міністерство енергетики України
ГДА
“hd” Center for Humanitarian Dialogue

Бондар О.І., Ермаков В.М., Лубенська Н.О.

СУЧАСНІ ПІДХОДИ В ПОСТ-МАЙНІНГУ

СУЧАСНІ ПІДХОДИ В ПОСТ-МАЙНІНГУ
ЛАНДШАП
КІЇВ 2023

BIODIVERSITY IN THE RHINE BASIN - CHANCES FOR A NEW LANDSCAPE

This article describes RWE Power's long-standing remediation practice, which is based on both statutory and voluntary measures and has been accompanied and optimized by several scientific studies over the years. An integrated reclamation process and biodiversity

Zeitschrift für Feldherpetologie 31: 98–115
April 2024

sustainablemining2023 13th International Congress on Environment and Social Responsibility in Mining

Rehabilitation in one of the most densely populated regions of Germany

Authors: Melanie Gutmann¹, Gregor Eber in close cooperation with the sales department: Max Pingel²
¹ - Remediation Research Center/RWE Power AG, Germany

MERTENSIELLA 32: 190-199
September 2024

MERTENSIELLA
Supplement zur Salamandra

stuffer Waldränder an Wegen auf der Sophienhöhe für Vorkommen und Ausbreitung der Zauneidechse (*Lacerta a. agilis*)

ed Forest Edges along the Pathways of Sophienhöhe near Jülich in the Occurrence and Dispersal of the Sand Lizard (*Lacerta a. agilis*)

ACHIM-RÜDIGER BÖRNER¹ & MARIUS SCHNEIDER¹

¹Fliederweg 7, 56130 Bad Ems, Deutschland
Agrarwissenschaften, Forschungsstelle Rekultivierung.

Bestandssituation und Ausbreitung des Springfroschs (*Rana dalmatina*) auf den rekultivierten Tagebauflächen der Sophienhöhe in Nordrhein-Westfalen – Planung und Umsetzung von gezielten Fördermaßnahmen

Marius Schneider & Gregor Eber

Forschungsstelle Rekultivierung, Burggasse 1, D-50126 Bergheim, marius.schneider@rwe.com, gregor.esser@rwe.com

Population size and distribution of the agile frog (*Rana dalmatina*) in recultivated opencast mining areas of the Sophienhöhe in North Rhine-Westphalia – planning and implementation of targeted support measures extracted in opencast mines. While lignite

3.90 €
31. Jahrgang
April 2024

der Niederrhein

ändern
niederrhein.de



Biodiversitätsstrategie Rekultivierung als Chance ein

Für das RWE Konzern als ein bedeutendes Unternehmen der Energieversorgung sind Schutz und Förderung der Biodiversität ein zentrales Thema im Rahmen seiner nachhaltigen Unternehmensstrategie, und dies wird sich in einer kontinuierlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung als Prioritätsthema niederschlagen. Eine zentrale Rolle spielt die strategische Fortführung der 2015 vom RWE Konzern verabschiedeten Biodiversitätsstrategie (Biodiversity Policy). Diese legt fest, wie der Konzern sein Geschäft und die Förderung von Biodiversität im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit gestaltet.

Auf Grundlage der allgemeinen Biodiversitätsstrategie des RWE Konzerns sowie 2018 einer Biodiversitätsstrategie für das Rheinische Braunkohlerevier erarbeitete er in Kraft gesetzt. Dieser strategische Ansatz zielt insbesondere auf die Förderung von Biodiversität im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ab.

Mit dem 10-jährigen Jubiläum 2023 im Rheinischen Braunkohlerevier ergaben sich für den weiteren Bereich sowie die Wiederaufbereitung der Tagebaue viele neue Handlungsoptionen. Die im unter Berücksichtigung der Lebensbedingungen der Landschaften NRW aus 2014 und 2023 zur Erneuerung der im Braunkohlerevier sind die Fortführung der die Tagesbaue sowie Wiederaufbereitung und die Genehmigung der die Wiederaufbereitung sowie die Wiederaufbereitung

World of Mining – Surface & Underground 75 (2023) No. 2

Zur weiteren Tagebauplanung und Rekultivierung der Tagebaue im Rheinischen Revier

MICHAEL EYLL-VETTER, HENDRIK STEMANN, CHRISTIAN ELING, GREGOR EBER, Germany

Surface World of Mining Underground

World of Mining – Surface & Underground 75 (2023) No. 2

Biodiversität im Rheinischen Revier – Chancen einer neuen Landschaft

MICHAEL EYLL-VETTER, WERNER SIHORSCH, GREGOR EBER, Germany

Biodiversität im Rheinischen Revier – Chancen einer neuen Landschaft

Michael Eyll-Vetter, Werner Sihorsch, Gregor Eber und Melanie Gutmann

1 Einführung
Der Verlust der Biodiversität ist eine der größten globalen ökologischen Herausforderungen. Die steigende Inanspruchnahme, Veränderung und daraus resultierende Degradierung von Land wirkt sich global ganz erheblich auf die Biodiversität, also die Vielfalt von Arten, Lebensräumen und Ökosystemen innerhalb einer Art, aus. So sind heute weltweit ca. ein Viertel der Arten vom Aussterben bedroht (IPBES, 2019), mit negativen Konsequenzen für den Menschen. Viele Elemente, die dem Menschen von der Natur bereitgestellt werden, sogenannte Ökosystemleistungen, beruhen auf dem Vorhandensein eines hohen Maßes an Biodiversität und daher durch dessen kontinuierlichen Rückgang gefährdet. Die Erhaltung der Arten- und Lebensraumvielfalt ist daher auch eine geschäftswirtschaftliche Aufgabe. Teil der guten

Für das RWE Konzern als ein bedeutendes Unternehmen der Energieversorgung sind Schutz und Förderung der Biodiversität ein zentrales Thema im Rahmen seiner nachhaltigen Unternehmensstrategie und dementsprechend in einer kontinuierlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung als Prioritätsthema festgeschrieben (RWE AG, 2022). Dies stellt somit eine strategische Fortführung der 2015 vom RWE-Konzern verabschiedeten Biodiversitätsstrategie (Biodiversity Policy) dar (aktualisiert in 2022: RWE Power AG, 2022b). Diese legt fest, wie der Konzern sein Geschäft und die Förderung von Biodiversität im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit gestaltet.

Auf Grundlage der allgemeinen Biodiversitätsstrategie des RWE Konzerns wurde 2018 mit fachlicher Unterstützung der Forschungsstelle Rekultivierung und der Resten Umweltschutz aus Braunkohlerevier eine Biodiversitätsstrategie für das Rheinische Braun-

Presse

FAKTEN & HINTERGRUND

Hier leben die „Könige der Lüfte“

VON WILLO PIEL

Vor allem öffentlich gefördert

Vom Tagebau zum „Hasenland“

Von Wölge Piel

Auf dem Tagebau Garzweiler soll ein gutes Areal für die Tiere entstehen

GreenTech Das Unternehmen beborstet die Flächen im Garten vor dem Bau der neuen Erntehalle. Die Tiere werden dabei als Lebewesen im Fokus sein. Die Tiere werden im Sommer 2023 in den neuen Lebensraum umziehen. Landwirte sind ebenfalls eingeladen, die Flächen zu nutzen.

Rölnr Stadt-Anzeiger

13.04.2023

Seite: 35

Auflage: 10705

Anzeigenblätter.de

Seite: 3

Wildkatze auf der Sophienhöhe entdeckt



Die Wildkatze ist ein seltenes Tier in Rheinland-Pfalz. Sie ist ein Fleischfresser und lebt in kleinen Gruppen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Biodiversität in der Region.

Wildkatzen auf der Sophienhöhe

Erfreuliche Nachricht aus Hainbach: Die Wildkatze macht sich auf dem Wildgebiet der Sophienhöhe breit



Wildkatze lebt auf der Sophienhöhe

Forscher gelang mit DNA-Analyse sicherer Nachweis eines Wildkatzenrudels



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

REUTERS/ GREGOR ESSER

„Wir wollen wertvollen Lebensraum übergeben“

Conger über die Leiter der Forschungsstelle Rekultivierung der RWE Power AG. Mit ihm sprach Berndt Ioc, Mitglied des Jugendklimaschulungsbeirats, über die Arbeit der Forschungsstelle im Rahmen des Rekultivierungsprozesses im Raum Garzweiler.

Die RWE Power AG hat sich verpflichtet, den wertvollen Lebensraum im Rahmen des Rekultivierungsprozesses im Raum Garzweiler zu erhalten. Die RWE Power AG hat sich verpflichtet, den wertvollen Lebensraum im Rahmen des Rekultivierungsprozesses im Raum Garzweiler zu erhalten.

Die RWE Power AG hat sich verpflichtet, den wertvollen Lebensraum im Rahmen des Rekultivierungsprozesses im Raum Garzweiler zu erhalten. Die RWE Power AG hat sich verpflichtet, den wertvollen Lebensraum im Rahmen des Rekultivierungsprozesses im Raum Garzweiler zu erhalten.



Die RWE Power AG hat sich verpflichtet, den wertvollen Lebensraum im Rahmen des Rekultivierungsprozesses im Raum Garzweiler zu erhalten. Die RWE Power AG hat sich verpflichtet, den wertvollen Lebensraum im Rahmen des Rekultivierungsprozesses im Raum Garzweiler zu erhalten.

Ausflug zum Thema Artenvielfalt: Die Haselmaus ist ein Hingucker auf der Sophienhöhe

25. MAI 2023 UM 09:58 UHR | Lesedauer: 3 Minuten



RWE kümmert sich um „Reh-Kultivierung“ in Garzweiler

Garzweiler: Die Kolliebagger sind weg und Reh haben das Gebiet des ehemaligen Tagebaus erobert. Die Forschungsstelle Rekultivierung der RWE Power AG ist ein, die Tiere bei ihrem Sprung durch die grünen Weiten zu beobachten.

07.03.2023, 04:50 Uhr - 2 Minuten Leszeit



Rölnr Stadt-Anzeiger

01.05.2023

Seite: 24

Auflage: 10705

Sophienhöhe als Insel der Artenvielfalt

Umweltminister Oliver Krischer zu Gast beim Jahresgespräch der Forschungsstelle Rekultivierung

Umweltminister Oliver Krischer zu Gast beim Jahresgespräch der Forschungsstelle Rekultivierung

Umweltminister Oliver Krischer zu Gast beim Jahresgespräch der Forschungsstelle Rekultivierung



STIMMEN AUS DEM NEULAND: MELANIE GUTMANN

STIMMEN AUS DEM NEULAND: GREGOR ESSER

„Standortvielfalt schafft Artenvielfalt“

Im Sommerinterview spricht Gregor Esser, Leiter der

Ein kleines Vogelparadies am Tagebau

Ein ständliches Tier in Linden hat RWE eine Flächenreservierung errichtet, die einmal Teil des Reserves werden wird.



Ein ständliches Tier in Linden hat RWE eine Flächenreservierung errichtet, die einmal Teil des Reserves werden wird.

Die Gelbbauchung fühlt sich wohl

RWE Reservables gibt Biotop an Wildflüssen an und hofft, dass sich seltene Arten darüber ausbreiten



RWE Reservables gibt Biotop an Wildflüssen an und hofft, dass sich seltene Arten darüber ausbreiten

Seltene Arten erobern altes Tagebauland

Jährlich haben Biotop auf Inagartel auf rekultiviertem Grund offen für Biotop. Der Chef der RWE-Forschungsstelle spricht von einer kleinen Sensation. Auch die Aemmelung des Garmes-Mäiers wertet er als Erfolg.



Jährlich haben Biotop auf Inagartel auf rekultiviertem Grund offen für Biotop. Der Chef der RWE-Forschungsstelle spricht von einer kleinen Sensation. Auch die Aemmelung des Garmes-Mäiers wertet er als Erfolg.

NRW-Minister lobt und tadelt

Neue Schmetterlingsart auf der Sophienhöhe in Kerpen nachgewiesen

Von Nicole Garten-Dalle 01.05.2023, 09:48 Uhr



RWE Power #BlauKulturung #Green

Neue Obstweide erfährt Mensch und Natur

Forschungsstelle Rekultivierung und RWE rufen Obstweide in Dören-Merken im Leben



Forschungsstelle Rekultivierung und RWE rufen Obstweide in Dören-Merken im Leben

Wildpferde auf der Sophienhöhe

Positives Presseecho in allen Medien

Neuland Hambach

EINZIGARTIG IM REVIER: WILDPFERDE ALS LANDSCHAFTSPFLER

Umweltminister zeigt sich beeindruckt von der Rekultivierung

Naturerbe des Bergbaus im Rheinischen Revier

Wildpferde haben Nachwuchs bekommen

Biotopfleger ist wichtigste Aufgabe der Herde auf der Sophienhöhe



WDR®

Cover Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: <https://www1.wdr5.de/nachrichten/maerklawdr/wildpferde-hambach-revier-100.html>



Erste Wildpferde im Rheinischen Revier



Wildpferde entdecken in Niedzier nach ihrer Auswilderung ihren neuen Lebensraum. FOTO: DPA

Wildpferde bei Hambach ausgesetzt

Am Braunkohletagebau

Dürener Zeitung

„Standortvielfalt schafft Artenvielfalt“

Im Sommerinterview spricht Gregor Esser, Leiter der RWE-Forschungsstelle Rekultivierung, über die Sophienhöhe, das neue Wildpferde-Projekt und die sogenannten Fledermaus-Autoabfahren zwischen den Tagebauen.



KSTA.DE
Fohlen wurde geboren: Wildpferde auf der Sophienhöhe in Eisdorf bekommen Nachwuchs

Kölnner Stadt Anzeiger

Ausflug zu den Wildpferden

RWE und Stadt Eisdorf boten geführte Touren zur Herde in der Goldenen Aue an.

Einmal drei vor wenigen Wochen sagten auf der Sophienhöhe im Rheinland bei Eisdorf, der biologische Vielfalt auf der Sophienhöhe angesiedelt. RWE und Stadt Eisdorf boten in den Sommerferien geführte Touren zu den Wildpferden an. Die kleine Herde auf einer Fläche von nur rund 20 Hektar besteht aus fünf bis sechs Tieren. Die Tiere sind von Menschen und Strauchern ferngehalten. Die Pferde können sich frei bewegen, um Fohlen zu züchten. Die Tiere sind von Menschen und Strauchern ferngehalten. Die Pferde können sich frei bewegen, um Fohlen zu züchten. Die Tiere sind von Menschen und Strauchern ferngehalten. Die Pferde können sich frei bewegen, um Fohlen zu züchten.



Ein Herzensprojekt für die ganze Region



WDR
06 / 0:28

Wie geht es weiter mit dem Wildpferdeprojekt?

Im Sommerinterview spricht Gregor Esser, Leiter der RWE-Forschungsstelle Rekultivierung, über die Sophienhöhe, das neue Wildpferde-Projekt und die sogenannten Fledermaus-Autoabfahren zwischen den Tagebauen.



Wie geht es weiter mit dem Wildpferdeprojekt?

Aachener Zeitung

Die ersten sieben Wildpferde erobern die Sophienhöhe

In Zusammenarbeit mit der niederländischen Stiftung Free Nature und der Nei, Hambach GmbH startet RWE ein Pilotprojekt auf der rekultivierten Fläche des Tagebaus Hambach.

Erste Wildpferde im Rheinischen Revier
Stand: 13.06.2024, 15:08 Uhr

Auf einer rekultivierten Halde am Tagebau Hambach sind am Donnerstag erstmals Pferde ausgewildert worden. Die Tiere sollen nicht nur die Artenvielfalt bereichern, sondern sie auch

Wildpferde auf der Sophienhöhe

Dieser zauberhafte Anblick erfreut nicht nur Tierfans: Im Revier wurde eine Herde Konikpferde angesiedelt. Ihr Job ist die Biotopfleger.

Eine Herde Wildpferde ist jetzt auf der Sophienhöhe, dem Rekultivierungsgebiet am Braunkohletagebau Hambach. Die Pferde sind jedoch nicht zum Streicheln da, sondern werden als Landschaftspfleger eingesetzt. Die Tiere sind von Menschen und Strauchern ferngehalten. Die Pferde können sich frei bewegen, um Fohlen zu züchten. Die Tiere sind von Menschen und Strauchern ferngehalten. Die Pferde können sich frei bewegen, um Fohlen zu züchten.



Hambach – Paradies für Natur und Pferde?



Erste Wildpferde erobern die Sophienhöhe

RWE startet ein Pilotprojekt auf der rekultivierten Fläche des Tagebaus Hambach.



RUNDSCHAU-ONLINE.DE
Pilotprojekt: Wildpferde leben ab jetzt auf der Sophienhöhe am Tagebau Hambach

Naturerlebnispfad Elsbachsteig

- Regelmäßiges Angebot an Exkursionen und Führungen
- Öffentlichkeit, Schulen, Kindergärten
- Hohe Frequenz und Nachfrage (Infomaterial und Homepage)
- Nächste Exkursionen: 24.05., 03.08., 06.09.2025



Stationen

- | | | | |
|----|---------------------------|----|----------------|
| 1 | Landschaft im Wandel | 6 | Waldrandtreppe |
| 2 | Rekultivierung Elsbachtal | 7 | Steinhaufen |
| 3 | Elsbachsteig (Tore) | 8 | Gewässer |
| 4 | Steinhaufen | 9 | Steinkauzröhre |
| 5 | Gewässer | 10 | Steinkauzröhre |
| 6 | Steinkauzröhre | | |
| 7 | Steinkauzröhre | | |
| 8 | Steinkauzröhre | | |
| 9 | Steinkauzröhre | | |
| 10 | Steinkauzröhre | | |

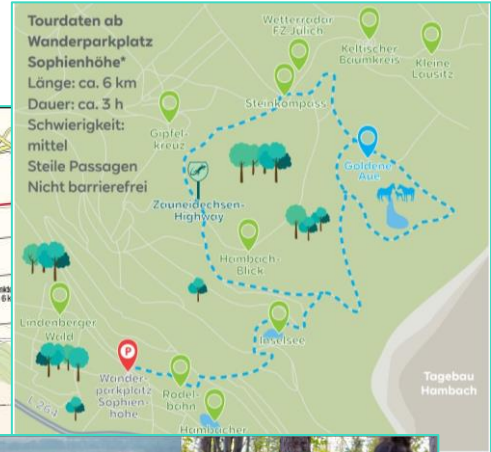
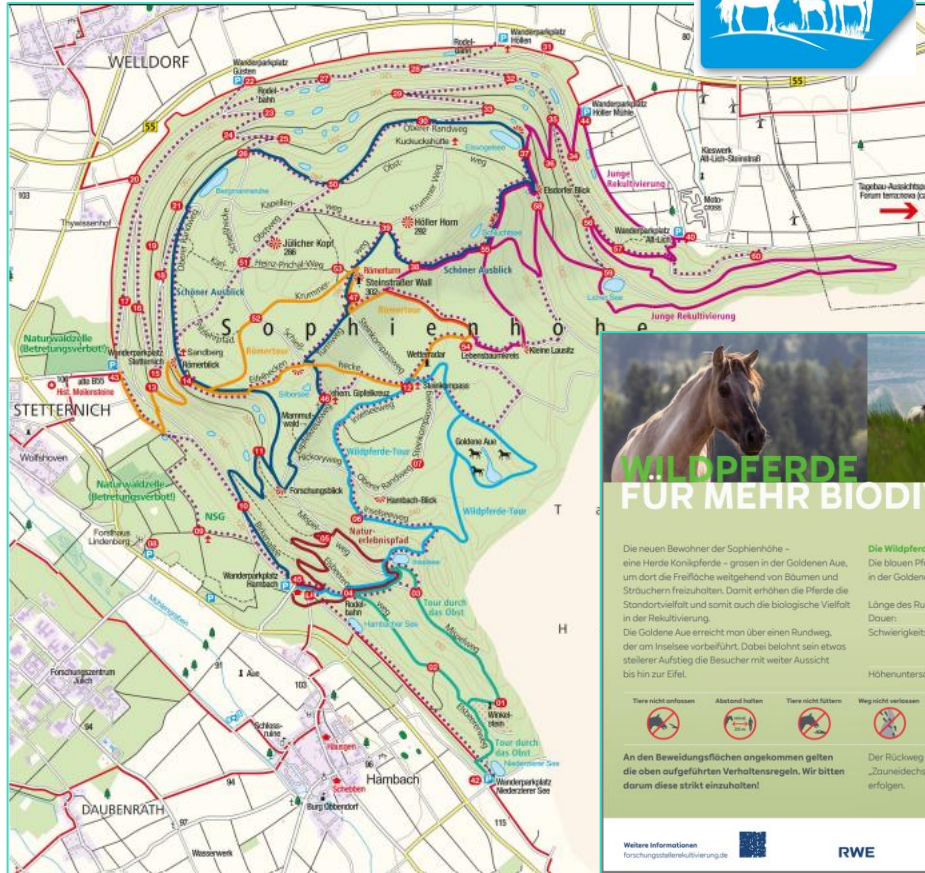


Neue Wanderkarte



Wanderwege in der Rekultivierung

Sophienhöhe · Bergheim ·
Indeue · Bedburg-Kaster



Tourdaten ab
Wanderparkplatz
Sophienhöhe*
Länge: ca. 6 km
Dauer: ca. 3 h
Schwierigkeit:
mittel
Steile Passagen
Nicht barrierefrei



WILDPFERDE FÜR MEHR BIODIVERSITÄT

Die neuen Bewohner der Sophienhöhe – eine Herde Konikferde – grasen in der Goldenen Aue, um dort die Freifläche weitgehend von Bäumen und Sträuchern freizuhalten. Damit erhöhen die Pferde die Standortvielfalt und somit auch die biologische Vielfalt in der Rekultivierung. Die Goldene Aue erreicht man über einen Rundweg, der am Inselsee vorbeiführt. Dabei belohnt sein etwas steilerer Aufstieg die Besucher mit weicher Aussicht bis hin zur Eifel.

Die Wildpferde-Tour
Die blauen Pfeile führen direkt zu den Wildpferden in der Goldenen Aue.

Länge des Rundwegs: ca. 6 km
Dauer: ca. 3 Stunden
Schwierigkeitsgrad: mittel
nicht barrierefrei,
teils steile Passagen
150 m

Höhenunterschied:

- Tiere nicht anfassen
- Abstand halten
- Tiere nicht füttern
- Weg nicht verlassen
- Hunde anleinen
- Kalte Pferde nicht füttern

An den Beweidungsflächen angekommen gelten die oben aufgeführten Verhaltensregeln. Wir bitten darum diese strikt einzuhalten!

Der Rückweg kann teilweise auf dem „Zuaneidechen Highway“ über den Steinkompass erfolgen.

Folgen Sie den blauen Pfeilen bis zur Beweidungsfläche



Exkursionen und Veranstaltungen

2023/2024

- Wildpferde
- Wildtiersafaris
- Naturerlebnispfade
- Umweltpädagogik
- Sophienhöhe und Garzweiler
- Tour de Struktur
- Eröffnung Elsbachsteig
- Tour de Struktur
- Barrierefreie Exkursion
- Girls and Boys Day
- Feriencamps
- Biodiversity Day
- Int. Tag d Biodiversität
- Geschichtsverein Kerpen

2024:

>50 Exkursionen

Rund 2000 Besucher



Fachexkursionen und -austausch

2023/2024

- RWE CEO Dr. Markus Krebber
- FREE Nature
- Umweltministerium
- Schulungen und Lehrexkursionen: TH Köln, RWTH Aachen, Besucherbetreuer, RWE-Talente, RFH Köln
- Landesverbände BUND und NABU
- Wirtschaftsministerium NRW
- NRW Stiftung
- Zukunftsagentur Rheinisches Revier
- Delegationen Ukraine, Indien
- RWE Sustainability
- RWETI mit VALE
- FIB Finsterwalde (Lausitz)
- MIBRAG



- **Nachhaltigkeitspreis für die Umsetzung der RWE-Biodiversitätsstrategie im Rheinischen Revier**
- Motivation zur Fortführung der Strategie auf hohem Niveau sowie Ausweitung auf den Konzern



Ausblick und Dank



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

Exkursionsprogramm 2025

Großes Interesse in der Bevölkerung, viele Anmeldungen, positives Feedback



REKULTIVIERUNG ERLEBEN

Termine 2025

TERMINE 2025

INFORMATION ZU DEN WANDERUNGEN

Die Wanderungen sind kostenlos. Teilnehmer benötigen festes Schuhwerk und wetterangepasste Bekleidung. Das Mitbringen eines Fernglases ist empfehlenswert.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei den Wanderungen keine Hunde mitnehmen können.

Aktuelle Programmänderungen sowie Erweiterungen des Programms finden Sie auf: forschungsstelle.rekultivierung.de.

So finden Sie die Wildpferde ohne Exkursionsleitung



* Treffpunkt für unsere Busexkursionen zu den Wildpferden ist stattdessen der Wanderparkplatz Niederrainer See

12.04.2025 | 11:00-13:00 Uhr Zu den Frühjahrsbienen auf der Sophienhöhe

Exkursionsleitung: Olaf Diestelhorst
Art der Veranstaltung: Busexkursion
Treffpunkt: Wanderparkplatz Sophienhöhe
Maximale Teilnehmerzahl: 20
Anmeldung über RWE-Besucherdienst

13.04.2025 | 11:00-13:00 Uhr Frühlingswanderung Naturerlebnispfad Sophienhöhe

Exkursionsleitung: Gianna Krauß
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Sophienhöhe
Keine Anmeldung erforderlich

MAI

18.05.2025 | 11:00-13:00 Uhr
Wildpferdeexkursion
Exkursionsleitung: Michael Fungeling
Art der Veranstaltung: Busexkursion
Treffpunkt: Wanderparkplatz Niederrainer See
Maximale Teilnehmerzahl: 50
Anmeldung über RWE-Besucherdienst



24.05.2025 | 11:00-13:00 Uhr
Entdeckungstour auf dem
Naturerlebnispfad Elsbochtalg
Exkursionsleitung: Albert Anton
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Niederrainer See
Keine Anmeldung erforderlich



01.06.2025 | 14:00-16:00 Uhr
Zu Besuch bei Haselmaus Sophie
- Naturerlebnispfad Sophienhöhe -
Exkursionsleitung: Heinrich Schumacher
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Sophienhöhe
Keine Anmeldung erforderlich

14.06.2025 | 15:00-17:00 Uhr
Wildpferdeexkursion
Exkursionsleitung: Dierhelm Kaiser
Art der Veranstaltung: Busexkursion
Treffpunkt: Wanderparkplatz Niederrainer See
Maximale Teilnehmerzahl: 50
Anmeldung über RWE-Besucherdienst

21.08.2025 | 14:00-17:00 Uhr
Die Sophienhöhe als neuer Lebensort
für Mensch und Natur
Exkursionsleitung: Roland Sieger
Art der Veranstaltung: Busexkursion
Treffpunkt: Wanderparkplatz Niederrainer See
Maximale Teilnehmerzahl: 50
Anmeldung über RWE-Besucherdienst



APRIL

JULI

20.07.2025 | 09:00-11:00 Uhr
Wildpferdeexkursion
Exkursionsleitung: Heinrich Schumacher
Art der Veranstaltung: Busexkursion
Treffpunkt: Wanderparkplatz Niederrainer See
Maximale Teilnehmerzahl: 50
Anmeldung über RWE-Besucherdienst

27.07.2025 | 14:00-16:00 Uhr
Zu Besuch bei Haselmaus Sophie
- Naturerlebnispfad Sophienhöhe
Exkursionsleitung: Bernd Blumentritt
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Sophienhöhe
Keine Anmeldung erforderlich



03.08.2025 | 11:00-13:00 Uhr
Ferienfreizeit auf dem Elsbochtalg
Exkursionsleitung: Gianna Krauß
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Elsbochtalg
Keine Anmeldung erforderlich

03.08.2025 | 15:00-17:00 Uhr
Wildpferdeexkursion
Exkursionsleitung: Roland Sieger
Art der Veranstaltung: Busexkursion
Treffpunkt: Wanderparkplatz Niederrainer See
Maximale Teilnehmerzahl: 50
Anmeldung über RWE-Besucherdienst

10.08.2025 |
Lebendige La
in der Reibhöl
Exkursionsleitu
Art der Veran
Treffpunkt: P
Inbienen 80
Maximale Teiln
Anmeldung ü

24.08.2025 |
Naturerlebnis
Exkursionsleitu
Art der Veran
Treffpunkt: W
Keine Anmelde

30.08.2025 |
Die Sophienhö
Exkursionsleitu
Art der Veran
Treffpunkt: W
Maximale Teiln
Anmeldung ü

13.09.2025 | 10:00-14:00 Uhr
Herbstvegetation in der Bördelandschaft
Exkursionsleitung: Peter Tröltzsch
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Königshover Mulde
Maximale Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung über: Biologische Station Bonn/Rhein-Erft
(5 € pro Person, 10 € für Familien)

21.09.2025 | 14:00-17:00 Uhr
Die Sophienhöhe - Reaktivierung als Chance
für Mensch und Natur
Exkursionsleitung: Michael Fungeling
Art der Veranstaltung: Busexkursion
Treffpunkt: Wanderparkplatz Niederrainer See
Maximale Teilnehmerzahl: 50
Anmeldung über RWE-Besucherdienst

AUGUST

SEPTEMBER



06.09.2025 | 11:00-13:00 Uhr
Unterwegs auf dem
Naturerlebnispfad Elsbochtalg
Exkursionsleitung: Albert Anton
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Elsbochtalg
Keine Anmeldung erforderlich

13.09.2025 | 10:00-14:00 Uhr
Herbstvegetation in der Bördelandschaft
Exkursionsleitung: Peter Tröltzsch
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Königshover Mulde
Maximale Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung über: Biologische Station Bonn/Rhein-Erft
(5 € pro Person, 10 € für Familien)

21.09.2025 | 14:00-17:00 Uhr
Die Sophienhöhe - Reaktivierung als Chance
für Mensch und Natur
Exkursionsleitung: Michael Fungeling
Art der Veranstaltung: Busexkursion
Treffpunkt: Wanderparkplatz Niederrainer See
Maximale Teilnehmerzahl: 50
Anmeldung über RWE-Besucherdienst



11.10.2025 | 14:30-17:30 Uhr
Felderkraut auf der Sophienhöhe
Exkursionsleitung: Regina Theußel-Lassak
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Steffensh
Maximale Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung über RWE-Besucherdienst

19.10.2025 | 11:00-13:00 Uhr
Goldene Sophienhöhe -
Naturerlebnispfad im Herbst
Exkursionsleitung: Gianna Krauß
Art der Veranstaltung: Wanderung
Treffpunkt: Wanderparkplatz Sophienhöhe
Keine Anmeldung erforderlich

26.10.2025 | 11:00-13:00 Uhr
Wildpferdeexkursion
Exkursionsleitung: Albert Anton
Art der Veranstaltung: Busexkursion
Treffpunkt: Wanderparkplatz Niederrainer See
Maximale Teilnehmerzahl: 50
Anmeldung über RWE-Besucherdienst

OKTOBER



Forschungsstelle
Rekultivierung



Forschungsstelle Rekultivierung





Vielen Dank!



www.forschungsstellerektivierung.de
www.facebook.com/SophieReku

Fachvortrag

Biodiversitätsstrategie des Landes NRW

Dr. Josef Tumbrinck

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE



Biodiversitätsstrategie des Landes NRW

Dr. Josef Tumbrinck
AL III Naturschutz



Gliederung

- Warum eine NRW-Biodiversitätsstrategie?
- Was gibt es in NRW?
- Was haben wir uns vorgenommen?



Der Rahmen für den Erhalt der Biodiversität

- **International:**
Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Rio, 1992)
neu: Vereinbarung zum Schutz der Natur (Montreal, 12/2022)
- **Europäische Union:**
neu: EU-Biodiversitätsstrategie 2030 (05/2020)
- **National:**
Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, NBS (11/2007)
neu: fortgeschriebene NBS 2030 (12/2024)
- **Nordrhein-Westfalen:**
Biodiversitätsstrategie NRW (Kabinettsbeschluss, 01/2015)

→ Biodiversitätsstrategie NRW bindet sich in den internationalen, europäischen und nationalen Rahmen ein!



Gliederung der Biodiversitätsstrategie NRW

- Einleitung
- Leitziele für die Erhaltung der Biodiversität in NRW
- Artenschutz
- Schutzgebietssystem und Biotopverbund
- Qualitative Verbesserung der Lebensräume (Wald, Gewässer und Auen, Agrarlandschaft, sonstige Lebensräume)
- Klimawandel und erneuerbare Energien
- Stadtlandschaften und Flächensparen
- Grundlagendaten und Biodiversitätsmonitoring
- Naturschutz in der Gesellschaft
- Organisation und Finanzen





Sinn und Zweck der Biodiversitätsstrategie NRW

Die Biodiversitätsstrategie NRW

- ergänzt und konkretisiert die Ziele der Nationalen Biodiversitätsstrategie von 2007
- ist eine Standortbestimmung des Naturschutzes in NRW
- ist Naturschutz-Leitlinie für das **Land**
- hat **empfehlenden** Charakter für Flächen im Privat- und Kommunalbesitz
- ist **kein Gesetz!**

→ Umsetzung der Biodiversitätsstrategie NRW auf Basis der Kooperation und Freiwilligkeit!

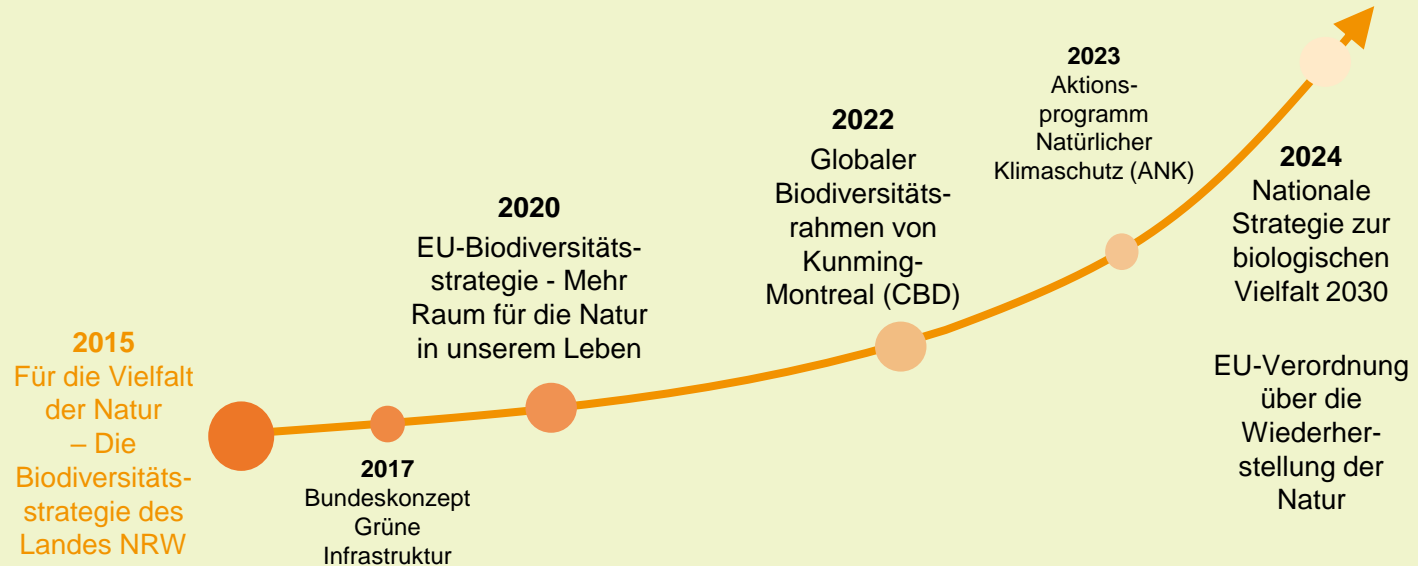


Leitziele für die Erhaltung der Biodiversität in NRW

- Möglichst viele Lebensraumtypen und Arten sollen sich in einem **günstigen Erhaltungszustand** befinden
- In möglichst vielen Schutzgebieten sollen die Schutzziele erreicht sein und sich daher in einem **guten Pflegezustand** befinden
- **Prozessschutz** ermöglichen („Natur, Natur sein lassen“)
- **Ökosystemleistungen** und nachhaltige Nutzungsfähigkeit der Naturgüter erhalten
- Bevölkerung soll Bewahrung des wertvollen Naturerbes als **wichtige Aufgabe** anerkennen

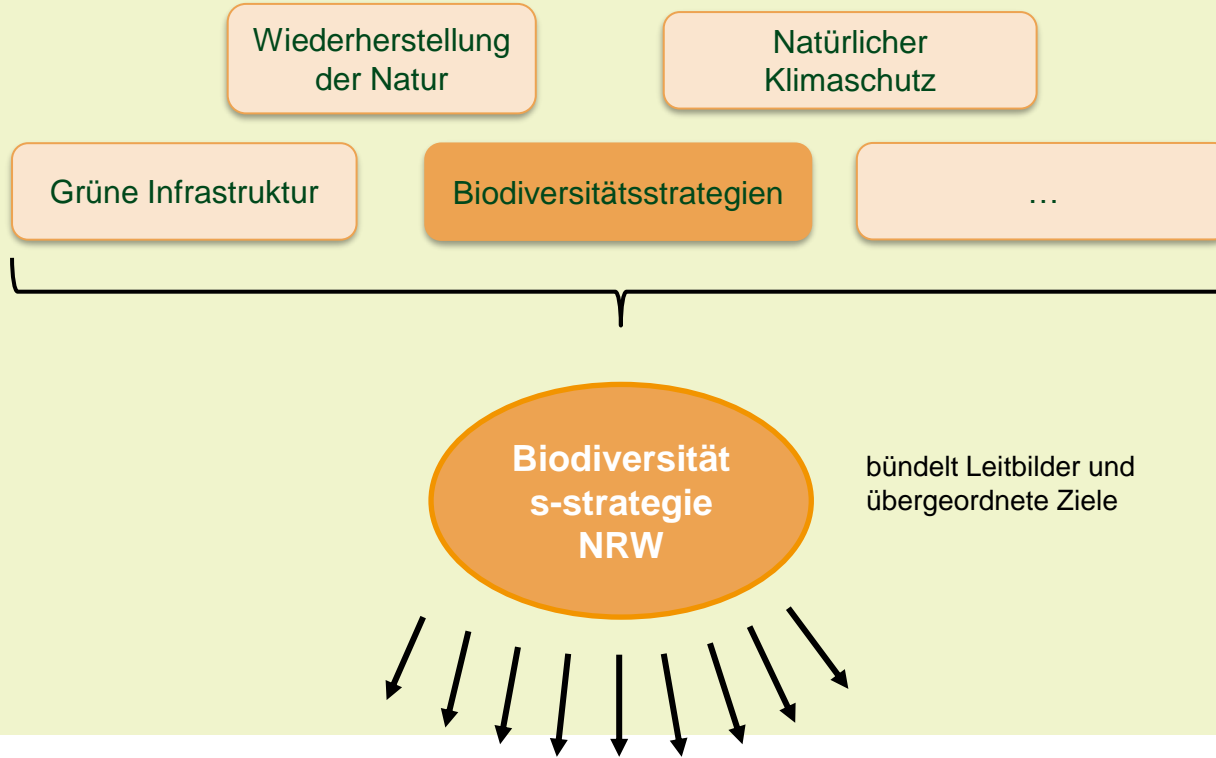


Fachlicher Anlass der Fortschreibung



→ Biodiversitätsstrategie NRW ist von 2015 – seitdem hat sich viel getan

Funktion und Charakter der Biodiversitätsstrategie NRW



- konkretisiert Ziele und Maßnahmen für verschiedene Handlungsfelder
- versucht Zielkonflikte auf übergeordneter Ebene durch Dialog zu lösen



Prozess- und Zeitplanung

Projektteil	2025	2025	2025	2026	2026	2026
	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3
verwaltungsinterne Projekt-Arbeitsgruppe	X	X	X	X	X	
Akteursbeteiligung		X	X	X		
Textarbeit Strategieentwurf				X	X	
Ressortabstimmung					X	
Kabinettsbeschluss						X
abgestimmte Strategie						X



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Fachvortrag

Erkenntnisse zur Vegetationsentwicklung auf Waldwiesen der Sophienhöhe

Dr. Rüdiger Scherwaß

Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE

A photograph of a lush meadow filled with numerous white daisies and scattered purple flowers, likely lupines, under bright daylight. The text is overlaid in the center of the image.

VEGETATIONSKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN AUF DER SOPHIENHÖHE



VEGETATIONSKUNDLICHE UNTERSUCHUNG AUF DER SOPHIENHÖHE



Waldwiesen:

Vegetationskundlich-floristische Erfassung
und Bewertung von Dauerflächen und Transekten



Goldene Aue:

Floristisch-vegetationskundliches Monitoring
(Dauerflächen, Dauertransekt, Vegetationsaufnahmen)





**OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF
DER SOPHIENHÖHE
FLORISTISCH-VEGETATIONSKUNDLICHE ERFASSUNG
UND BEWERTUNG VON DAUERFLÄCHEN UND TRANSEKTEN**





Wilde Möhre (*Daucus carota*)

Die Aufgabe:

Dokumentation und Bewertung der Entwicklung von Flora und Vegetation auf den unterschiedlich behandelten Wiesen, um Rückschlüsse auf die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität ziehen zu können.

Die Methoden:

- Vegetationsaufnahme von Dauerflächen in gegrubberten Bereichen
- Transektbegehungen der Wiesenflächen

OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Lage der Waldwiesen:



© Geobasisdaten: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 Datensatz: GIS-Server/WMS NW DOP auf www.landschaft.nrw.de

- Auf den behandelten Waldwiesen wurden in 2023 jeweils zwei Dauerflächen (DF) angelegt.

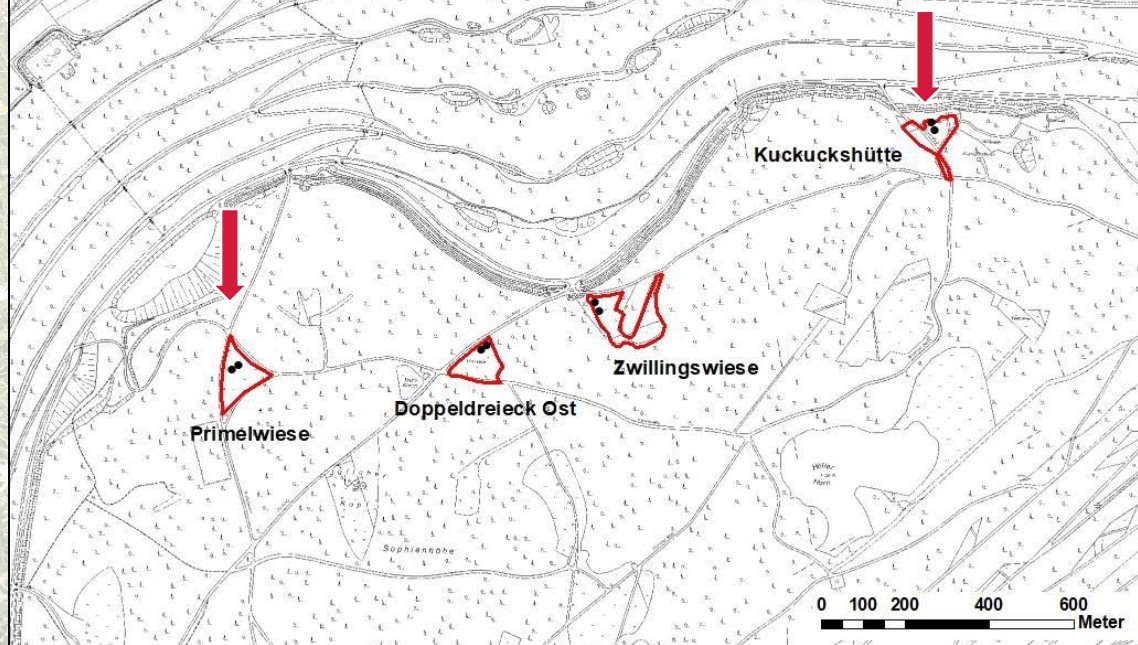


OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Primelwiese und Kuckuckshütte:

Substrat: Rohboden

Maßnahmen: Grubbern mit Einsaat, Mahd einmal im Jahr, Abtransport des Mahdgoods



© Geobasisdaten: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 Datensatz: GIS-Server/WMS NW DGK5 auf www.wms.nrw.de



OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Primelwiese:



Primelwiese: Nord 2023

Süd 2023



Primelwiese: Nord 2024

Süd 2024

Kuckuckshütte:



Kuckuckshütte: Nord 2023

Süd 2023



Kuckuckshütte: Nord 2024

Süd 2024

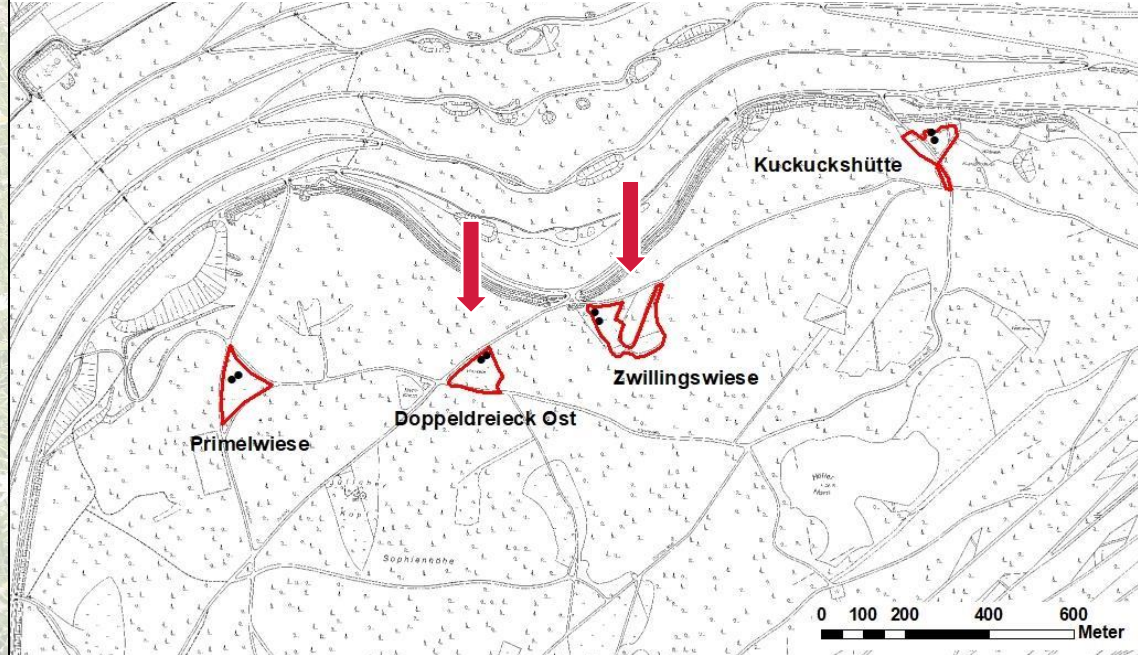


OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Doppeldreieck-Ost und Zwillingswiese:

Substrat: Rohboden

Maßnahmen: Grubbern ohne Einsaat, Mahd einmal im Jahr, Abtransport des Mahdguts



© Geobasisdaten: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 Datensatz: GIS-Server/WMS NW DGK5 auf www.wms.nrw.de



OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Doppeldreieck-Ost:



Doppeldreieck-Ost: Nord 2023



Süd 2023



Doppeldreieck-Ost: Nord 2024



Süd 2024

Zwillingswiese:



Zwillingswiese: Nord 2023



Süd 2023



Zwillingswiese: Nord 2024



Süd 2024



OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Charakterisierung der Vegetation anhand wertgebender Arten

- ausgewählter Wiesen-Kennarten
- sonstiger Grünlandarten
- von Magerkeitszeigern

Anzahl der wertgebenden Arten in den Dauerflächen:

Jahr	Zwillingswiese		Doppeldreieck		Kuckuckshütte		Primelwiese	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Wiesen-Kennarten	2	6	3	4	3	4	5	3
sonstige Grünlandarten	6	8	14	17	8	10	8	12
Magerkeitszeiger	1	1	1	2	1	2	1	1
Anzahl wertgebende Arten	8	14	17	22	11	15	13	16
Erste Ergebnisse: Gesamt-Artenzahl	41	35	37	31	31	28	33	34

- Der Anteil der wertgebenden Arten hat auf allen Flächen zugenommen, verbunden mit einer deutlichen Erhöhung ihrer Abundanz (mittleren Deckungsgradsumme).
- Dabei ist ein Rückgang der überwiegend annuellen Ackerwildkrautarten zu beobachten und an zwei Standorten hat sich die Lupine (*Lupinus polyphyllus*) ausgebreitet.



Transektbegehung:



Vogel-Wicke (*Vicia cracca*)

Die Aufgabe:

- Mittels KPI (Key Performance Indicator) soll mit vertretbarem Aufwand die Messung und Bewertung der Diversität der Waldwiesen erfolgen.

Die Methode:

- Die Ansprache der Vegetation der Waldwiesen erfolgt über die Erfassung von Kennarten aus einer vorgegebenen Kennartenliste. Sie umfasst
 - Wiesen-Kennarten
 - Magerkeitszeiger
 - wertgebende Kräuter
- Auf jeder Wiesenfläche wurde ein Transekt als längste Linie/Diagonale angelegt.
- Alle Arten der Kennartenliste, die in einem 2 m breiten Streifen entlang der Transektlinie vorkamen, wurden in einem Erfassungsbogen notiert und die Gesamtdeckung der wertgebenden Kräuter in drei Stufen geschätzt:

A	B	C
≥ 30%	15-30%	< 15 %

OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Transektbegehung:

Qualitätsstufen

KPI	Ausprägung	Farbe
I	gut	Grün
II	mittel	Gelb
III	mäßig	Rot

Die Bewertung:

- Die Bewertung erfolgt in drei Qualitätsstufen.



OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Transektbegehung:

Qualitätsstufen

KPI	Ausprägung	Farbe
I	gut	Grün
II	mittel	Gelb
III	mäßig	Rot

Bewertungskriterien für mesophile Wiesen

A-Gut	B-Mittel	C-Mäßig
Anzahl Wiesenkenarten		
≥ 8 Arten	5-7 Arten	< 5 Arten
Gesamtdeckung wertgebender Kräuter		
≥ 30%	15-30%	< 15 %
Anzahl Magerkeitszeiger		
≥ 3 Arten	1-2 Arten	keine

Die Bewertung:

- Die Bewertung erfolgt in drei Qualitätsstufen.
- Bewertungskriterien sind
 - die Anzahl der Wiesenkenarten
 - die Gesamtdeckung der wertgebenden Kräuter
 - die Anzahl der Magerkeitszeiger.



OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Transektbegehung:

Qualitätsstufen

KPI	Ausprägung	Farbe
I	gut	Grün
II	mittel	Gelb
III	mäßig	Rot

Bewertungskriterien für mesophile Wiesen

A-Gut	B-Mittel	C-Mäßig
Anzahl Wiesenkenarten		
≥ 8 Arten	5-7 Arten	< 5 Arten
Gesamtdeckung wertgebender Kräuter		
≥ 30%	15-30%	< 15 %
Anzahl Magerkeitszeiger		
≥ 3 Arten	1-2 Arten	keine

Bewertungsmatrix für mesophile Wiesen

WK	A	B	A	B	C	B	C
KR	A, B	A	C	B	A	C	B, C
Bewertung	A	A	B	B	B	C	C

WK: Wiesenkenarten KR: Wertgebende Kräuter

Die Bewertung:

- Die Bewertung erfolgt in drei Qualitätsstufen.

- Bewertungskriterien sind
 - die Anzahl der Wiesenkenarten
 - die Gesamtdeckung der wertgebenden Kräuter
 - die Anzahl der Magerkeitszeiger.

- Zur Ermittlung des KPI dient eine Bewertungsmatrix.



OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Transektbegehung:

Qualitätsstufen

KPI	Ausprägung	Farbe
I	gut	Grün
II	mittel	Gelb
III	mäßig	Rot

Bewertungskriterien für mesophile Wiesen

A-Gut	B-Mittel	C-Mäßig
Anzahl Wiesenkenarten		
≥ 8 Arten	5-7 Arten	< 5 Arten
Gesamtdeckung wertgebender Kräuter		
≥ 30%	15-30%	< 15 %
Anzahl Magerkeitszeiger		
≥ 3 Arten	1-2 Arten	keine

Bewertungsmatrix für mesophile Wiesen

WK	A	B	A	B	C	B	C
KR	A, B	A	C	B	A	C	B, C
Bewertung	A	A	B	B	B	C	C

WK: Wiesenkenarten KR: Wertgebende Kräuter

Bewertungsmatrix Magerkeitszeiger

Bewertung	A	B	B	C	C
Magerkeitszeiger	A, B, C	A	B, C	A	B, C
KPI	I	I	II	II	III

Die Bewertung:

➤ Die Bewertung erfolgt in drei Qualitätsstufen.

➤ Bewertungskriterien sind

- die Anzahl der Wiesenkenarten
- die Gesamtdeckung der wertgebenden Kräuter
- die Anzahl der Magerkeitszeiger.

➤ Zur Ermittlung des KPI dient eine Bewertungsmatrix.

➤ Das Vorkommen von Magerkeitszeigern kann zur Aufwertung führen.



OPTIMIERUNG DER WALDWIESEN AUF DER SOPHIENHÖHE - Ergebnisse 2024

Name: Kuckuckshütte

Lage:

Koordinaten UTM 32 321506 5646700
321461 5646600



Beschreibung/Bemerkung:

Das Transekt hat eine Länge von 60 m.

Lupine (*Lupinus polyphyllus*) und Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) kommen insbesondere lokal im gegrubberten Bereich vor.

Foto:

Datum: 10.06.2023



Beispiel Kuckuckshütte:

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	KH	WK	MZ	KR
Länge (m)		60			
Datum (2024)		10.06			
Anzahl Kennarten gesamt		8			
Deckung wertgebender Kräuter (%)		<15			
<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe	x			•
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	x	•		
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	x	•		
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	x	•		•
<i>Leucanthemum vulgare agg.</i>	Wiesen-Margerite	x	•	•	•
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse	x		•	
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	x		•	•
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	x	•		•

Bewertung:

		Wertstufe
Anzahl Wiesen-Kennarten:	5	B
Deckung wertgebende Kräuter:	<15%	C
Bewertung:		C
Anzahl Magerkeitszeiger:	3	A
KPI		II





DANKE FÜR IHR INTERESSE
ENDE





Vielen Dank!

FÜR MEHR BIODIVERSITÄT IM RHEINISCHEN REVIER

RWE



Forschungsstelle
Rekultivierung

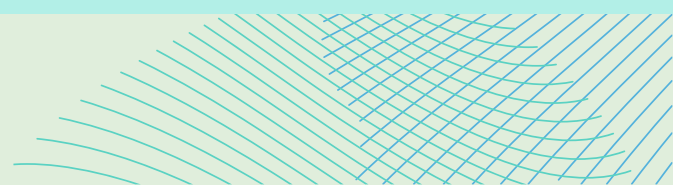


www.forschungsstellerekultivierung.de
www.facebook.com/SophieReku



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE



Vielen Dank.

www.forschungsstellerekultivierung.de
www.facebook.com/SophieReku

Noch Fragen?

Forschungsstelle Rekultivierung
Schloss Paffendorf
Burggasse
50126 Bergheim

T: +49 2271 75125025
info@forschungsstellerekultivierung.de
www.forschungsstellerekultivierung.de
Facebook: SophieReku



SophieReku



Forschungsstelle Rekultivierung

RWE